

ZEITSCHRIFT FÜR DIE REGION OBERALSTER

DUVENSTEDTER

KREISEL

Ausgabe 9 | Frühjahr 2014, kostenfrei



ENDSTATION BROOK

Ein exklusiver Krimi aus Duvenstedt 12

GOODBYE GERMANY!

Work & Travel – ein Jahr Australien 31

NEUES JAHR. NEUES GLÜCK. NEUER LEBENSABSCHNITT.

Ganz normaler Familienwahnsinn 16

**WAS IST EIGENTLICH
RESPONSIVES WEBDESIGN?**

SiteMaps Medienwelt

mehr auf Seite 30



**DUVENSTEDTER
FLOHMEILE 2014**

Der Klassiker kommt wieder

mehr auf Seite 6

Junge Sterne Zentrum-Nord



Was ist der Unterschied zwischen einem Jahreswagen und Neuwagen? – **Der Preis**



NP 37.902,-

ab **24.890,-**



NP 13.985,-

ab **8.990,-**



NP 27.850,-

ab **18.990,-**



NP 29.821,-

ab **20.890,-**



NP 52.967,-

ab **37.890,-**



NP 54.800,-

ab **38.890,-**

Die neue Mercedes-Benz C-Klasse und das Multitalent der GLA

Ab 15.03. bei Behrmann

Mit der komplett neu entwickelten C-Klasse schlägt Mercedes-Benz ein weiteres Erfolgskapitel auf und setzt neue Maßstäbe in der Premium-Mittelklasse. Dank intelligentem Leichtbaukonzept mit bis zu 100 Kilogramm weniger Gewicht, exzellenter Aerodynamik und neuen, sparsamen Motoren markiert die C-Klasse Effizienz-Bestwerte in ihrer Klasse.

Viele neue Assistenzsysteme bieten Sicherheit auf höchstem Niveau, ein neues Fahrwerk, auf Wunsch mit Luftfederung, sorgt für beispielhaften Federungs- und Abrollkomfort und leichtfüßig agile Fahreigenschaften. Optisch setzt die neue C-Klasse mit ihrem klaren und gleichzeitig emotionalen Design sowie ihrem hochklassigen Interieur progressive gestalterische Akzente. Viele weitere Innovationen und Ausstattungsdetails unterstreichen den leistungsfördernden Komfort und die kultivierte Sportlichkeit der Limousine.

In der Summe fühlt sich die Wertanmutung der neuen C-Klasse an wie ein „Upgrade auf eine höhere Klasse“. Die neue C-Klasse Limousine kann ab sofort bestellt werden. Angeboten werden zunächst die Modelle C 180 ab 33.558,- Euro, C 200 ab 36.414,- Euro sowie C 220 BlueTEC ab 38.675,- Euro

Mit dem neuen GLA erweitert Mercedes-Benz sein Modellportfolio um eine fünfte attraktive SUV-Variante. Der GLA überzeugt dabei vor allem durch seinen progressiven Charakter und sein agiles Fahrverhalten. Als erster SUV verfügt das vierte der insgesamt fünf neuen Kompaktmodelle von Mercedes-Benz auf Wunsch über die neue Generation des permanenten Allradsystems 4MATIC mit vollvariabler Momentenverteilung. Die Preise beginnen in Deutschland ab 29.303,75 Euro

Junge Sterne: So Mercedes wie am ersten Tag.

- 24 Monate Fahrzeuggarantie*
- 12 Monate Mobilitätsgarantie Mobilo*
- TÜV/AU Siegel jünger als 3 Monate
- Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km)
- 10 Tage Umtauschrecht
- alle Fahrzeuge jünger als 6 Jahre, unter 120.000 km Laufleistung
- Inzahlungnahme Ihres Fahrzeugs möglich
- attraktive Finanzierungs-, Leasing- und Versicherungsangebote
- Probefahrt meist innerhalb von 24 Std. möglich

*Die Garantiebedingungen finden Sie unter:
www.mercedes-benz.de/junge-sterne

RUNDBLICK

Merlins Zauber zieht in den Neuen Kupferhof	5
Duvenstedter Flohmeile	6
Erweiterung des Max-Kramp-Hauses	7
Leserbriefe	8
Hallenflohmarkt in Tangstedt	8
Viele Weihnachtsmann-Fans in Duvenstedt	9
Duvenstedt nahm Abschied	10

KLÖNSCHNACK

Swatt slachten	10-11
----------------	-------

ARTIKEL

Endstation Brook	12-15
Neues Jahr. Neues Glück. Neuer Lebensabschnitt.	16-17
Man müsste Klavier spielen können	18-19
Die Haushaltsdebatte	20-21
Hasiöhrchen und Co.	22
Ein Stiefel, den niemand braucht	23-24

KULINARISCHES

Erst posten, dann essen!	26
Gebeiztes Skreifilet mit Roter Bete	27
Kochen mit Freu(n)den	28-29

MODERNE MEDIEN

Lästige Passwörter	29
Was ist eigentlich responsives Webdesign?	30

KULTUR & UNTERHALTUNG

Goodbye Germany!	31
Natur pur – Urlaub mit Giganten	32-33
Kerle, Kerle!	34-35
Buchtipp für den Frühling	35

KULTUR & UNTERHALTUNG

Kunsth Handwerk in Duvenstedt	36
-------------------------------	----

SPORT & FREIZEIT

Volkskrankheit Herzinsuffizienz	37
Sanierung abgeschlossen	38
Fußball in Duvenstedt	39
Sportabzeichen für die Besten	39
Gesund bleiben, Sport treiben	40
Functional Training	41
Übungsleiterin gesucht	42
Pferd sucht...	42
Vier-Sterne-Busreisen	43

KIRCHE

Sabbatical & Co.	44
Wasserströme in der Wüste	45
Walddörfer Kammermusik	45
Kathy Kelly	46
Kurz § Knapp	46

VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungskalender	47
------------------------	----

KINDER, JUGEND & RÄTSELSEITEN

Sudoku, Kreuzworträtsel	48
Punkt um Punkt, Labyrinth, Sieben Fehler	49

SCHLUSSLICHT

Keine Angst, liebe Duvenstedter!	50
----------------------------------	----

IMPRESSUM

Impressum/Rätsellösungen	50
--------------------------	----



ENDSTATION BROOK

Der Krimi – exklusiv im Duvenstedter Kreisel

mehr ab Seite 12



WAS IST EIGENTLICH RESPONSIVES WEBDESIGN?

SiteMaps Medienwelt

mehr auf Seite 30

DUVENSTEDTER FLOHMEILE

Der Klassiker kommt wieder – am 6. April

mehr auf Seite 6

VERANSTALTUNGEN

mehr auf Seite 47

FÜR 2014 HABEN WIR LAUTER GUTE VORSÄTZE

VORWORT

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

zu Jahresbeginn nimmt man sich meist viel vor. Wir haben große Pläne für den Duvenstedter Kreisel. 2014 erscheint er fünfmal, es gibt also eine Ausgabe mehr. Grund dafür ist das zehnjährige Bestehen der Stadtteilinitiative Duvenstedt aktiv.

Aber Neues gibts auch schon in dieser Ausgabe: Leserbriefe haben wir bekommen – eine Auswahl veröffentlichen wir ab jetzt in jedem neuen Heft. Scheuen Sie sich also nicht, selbst zu Feder und Papier oder Tastatur und Touchscreen zu greifen und uns Ihre Meinung zukommen zu lassen.

Die stets wiederkehrenden Kolumnen haben Zuwachs bekommen: In „Moderne Medien“ wird der ein oder andere Ausdruck aus der Welt der Technik allgemein verständlich erklärt. Den Anfang macht responsives Webdesign.

Ein absolutes Highlight gelang uns mit dem Krimi „Endstation Brook“, den Schriftsteller Andreas Richter in fünf Teilen exklusiv für den Duvenstedter Kreisel schreibt – es bleibt also das ganze Jahr über spannend. Vielversprechend fängt es in diesem Heft bereits an.



*Thomas Staub,
Herausgeber
Duvenstedter Kreisel*

Natürlich sind auch diesmal die bekannten Autoren wieder mit von der Partie: Teresa Stockmeyer, die erst vor Kurzem Mutter geworden ist (Herzlichen Glückwunsch!), Udo Cordes, Anja Junghans-Demtröder, Vera Klose und Wulf Rohwedder, der wieder das Schlusslicht schreibt.

Und bevor es vergessen wird: Annika Grimm, die im letzten Jahr die Schule abgeschlossen hat, sagt „Goodbye Germany“ – und geht im Rahmen von „Work & Travel“ für ein Jahr nach Australien. Von ihren Erlebnissen und Eindrücken berichtet sie uns ab sofort in jeder Ausgabe. Das ist bestimmt interessant für die Jüngeren unserer Leserschaft, die so einen Auslandsaufenthalt vielleicht ebenfalls angedacht haben.

Das alles finden Sie in Ausgabe 9 – und noch einiges mehr.

Starten Sie gut ins Neue Jahr!
Das wünscht Ihnen

Ihr Thomas Staub



So fängt das neue Jahr gut an!

Am Samstag, den **22. Februar 2014**

ab 19 Uhr findet unsere legendäre

Fondue Party statt.

Leckeres Fleischfondue, Prosecco, Bier, Wein, Softdrinks und Kaffee.

Anschließend wie gewohnt die ausgelassene **Party mit DJ**.

Reservierungen sind erforderlich da nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen verfügbar ist.

Details auf unserer Homepage: www.die-muehle-hamburg.de



Bei uns fühlen Sie sich wohl!

Mühlenredder 38 • 22397 Hamburg-Wohldorf • Mi.-So, ab 12:00 Uhr
040/6076650 • www.die-muehle-hamburg.de



HORNIG
ABDICHTUNGSTECHNIK

NASSE
WÄNDE?
FEUCHTE
KELLER?

Wir kümmern uns um

- die sorgfältige Ursachenanalyse
- die Außen- oder Innenabdichtung
- einen dauerhaften Feuchtigkeitsschutz
- fachgerechte Schimmelsanierung

Telefon 040 855 99 55 www.hornig-abdichtungstechnik.de

MERLINS ZAUBER ZIEHT IN DEN NEUEN KUPFERHOF

„MERLINS ZAUBERSTAB“ SPENDIERTE DER INITIATIVE „HÄNDE FÜR KINDER“ EINEN NEUEN, EINMALIGEN AKTIV-RAUM



Neue Erlebniswelten für Kinder mit Handicaps: der Aktiv-Raum im Neuen Kupferhof

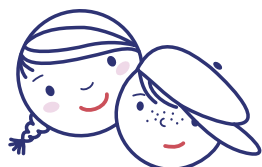
Hamburg, Januar 2014 – So einen Raum hat sonst niemand: An den Wänden schwimmen Fische, die nächste Wand sieht aus wie eine Burg und über allem schweben Schäfchenwolken. Im Bällebad kann man nach Schätzen tauchen, entspannt in der Tellerschaukel liegen, mit Riesen-Legos bauen oder die Sitzsäcke zum Chillen nutzen. Aktion und Entspannung für die kleinen Gäste mit großen Handicaps bietet der neue Aktiv-Raum im Neuen Kupferhof. Innerhalb von wenigen Wochen ist er zum Lieblingort der jungen Gäste geworden.

Für die phantasievolle Gestaltung und die tolle Einrichtung ist „Merlins Zauberstab“ verantwortlich. Zur Merlin-Gruppe gehören z. B. die Sealife Großaquarien, die Dungeons und auch der Heide Park. Jede einzelne Einrichtung hat

ihren Beitrag geleistet, so dass „Merlins Zauberstab“, die karitative Einrichtung der gesamten Gruppe, diesen Raum realisieren konnte.

Die Gastfamilien und das Hände-für-Kinder-Team freuen sich sehr über diesen Raum und sind ein wenig stolz, das erste deutsche Projekt zu sein, das in dieser Form von „Merlins Zauberstab“ unterstützt wurde. Abtauchen in eine andere Welt, das gelingt sofort, wenn man diesen Raum betritt: „Wenn ich das Lachen in den Gesichtern der Kinder sehe, habt Ihr alles richtig gemacht“, so äußerte sich z. B. ein Gastvater zum neuen Tobe-Chill-Entdeckungsraum.

Andrea Jaap



Kinnertied e.V.

... Zeit für Kinder

Kita- und Krippenplätze
in Duvenstedt und Wohldorf-Ohlstedt.
Kita Duvenstedter Berg 58 und Schleusenredder 3b
Telefon 040 60751874 und 040 61189901
info@kinnertied-duvenstedt.de

Kerstin Wilkens
Vergolderin

Regelstaedt 1a
22946 Grossensee

Tel.: 04154 / 795838
04154 / 8990806
Mobil: 0176 24 77 95 87

www.blattgoldart.de



Stöbern und Feilschen: Am 6. April wird wieder gehandelt, was das Zeug hält.

DUVENSTEDT AKTIV RICHTET DIE NÄCHSTE „DUVENSTEDTER FLOHMEILE“ AUS

In Deutschland haben die Flohmärkte eine fast fünfzigjährige Tradition. Es war der Aktionskünstler Reinhard Schamuhn, der 1967 den ersten Flohmarkt in der Altstadt von Hannover stattfinden ließ. In Frankreich und Belgien ist die Tradition bereits ca. 150 Jahre alt, also deutlich älter als bei uns. In den 70er Jahren wurden die deutschen Flohmärkte schon ein städtisches Muss, wenn eine Stadt up to date sein wollte. Bis heute ist dieser Trend ungebrochen.

In Duvenstedt erfreut sich die von Duvenstedt aktiv veranstaltete Flohmeile großer Beliebtheit. „Am ersten verkaufsoffenen Sonntag, dem 6.04.2014 in der Zeit von 12 Uhr bis 18 Uhr schlängelt sich die Flohmeile entlang des Duvenstedter Dammes bis zum Markt sowie den Freiflächen rund um den Kreisel und auch die umliegenden Geschäfte haben ihre Türen geöffnet, so Christine Wagner, 2. Vorsitzende von Duvenstedt aktiv.

„Teilnehmen kann jeder private Anbieter, sofern er sich im Vorfeld der Veranstaltung bis zum 22.03.2013 bei uns angemeldet hat“, ergänzt Beate Rudloff, 1. Vorsitzende von Duvenstedt aktiv. „Das Anmeldeformular findet der interessierte „Flohändler“ auf unserer Website www.duvenstedt-aktiv.de/flohmeile oder im Fotogeschäft von Frau Harjes und bei Beate Rudloff OPTIK.“ Ausdrücklich sind auch die kleinen und noch jungen Händler aufgefordert, ihre ausragierten Dinge feilzubieten.

Was macht einen Flohmarkt aus? Es ist das große Sammel-surium aus Second-Hand, Kitsch, Trödel, Sparen und Spaß. Bei so manchem Stück bekommt man die Geschichte dazu mitgeliefert, denn jeder Gegenstand hat seine eigene

Vergangenheit. Auf jedem Flohmarkt begegnen sich Menschen mit unterschiedlichen Interessen und Ansprüchen und es funktioniert. Denn jedem Flohmarkt liegt das älteste und einfachste Handelsprinzip zu Grunde. Die Ware wird unmittelbar begutachtet; es kommt unweigerlich zum „Handeln“, zum „Feilschen“ um den richtigen Preis. Angebot und Nachfrage sind allgegenwärtig. Und die Auffassung, was ein „Stück“ wert ist, ist in der Betrachtung der Händler und der Kunden doch manchmal sehr unterschiedlich.

„Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung, sowohl auf Händler- als auch auf der Besucherseite und wünschen allen viel Spaß und Erfolg beim Stöbern und Handeln“, fügt Beate Rudloff noch hinzu.

Udo Cordes



MACKENS + SOHN GMBH

SANITÄR- U. HEIZUNGSINSTALLATION
WASSER- U. SIELANSCHLÜSSE DACHARBEITEN

KUNDENDIENST TELEFON 040/60 87 25-0
FAX 040/606 10 04
E-MAIL INFO@MACKENS-SOHN.DE
POPPENBÜTTELER BOGEN 17 · 22399 HAMBURG

ERWEITERUNG DES MAX-KRAMP- HAUSES

PLANUNG FÜR DEN SEITLICHEN ANBAU SCHREITET VORAN

Nachdem das Bezirksamt Wandsbek einem vorzeitigen Maßnahmenbeginn zugestimmt hat, können jetzt die Leistungsverzeichnisse über die einzelnen Bauleistungen vorbereitet werden. Betriebe, die Interesse haben, einzelne Bauleistungen anzubieten, mögen sich bitte bei der Vereinigung Duvenstedt e.V. melden.

Durch die Vorstellung unserer Pläne in der Novemberausgabe des „Duvenstedter Kreisel“ sind spontane Spenden in Höhe von 2.000,- € eingegangen, wofür wir uns – auch an dieser Stelle – herzlich bedanken möchten!

Die Zeit bis zum geplanten ersten Spatenstich im Frühling 2014 muss für das Sammeln weiterer Spenden genutzt wer-

den. Ziel ist es, Gelder in Höhe von mindestens 50.000,- € zu sammeln.

Ein hohes Spendenaufkommen ist wichtig, um zu vermeiden, dass die vielfältige Nutzung des Max-Kramp-Hauses durch finanzielle Zwänge eingeschränkt wird. Die Nutzung des Max-Kramp-Hauses soll auch in der Zukunft Nutzen und Freude für alle Bevölkerungsschichten bringen. Daher erbitten wir Spenden in jeglicher Größenordnung auf unser Vereinskonto bei der HASPA, Konto-Nr. 1056 210 006, BLZ 200 505 50.

Wenn es gewünscht wird, kann als Dank für jede Spende ab 250,- € ein Ziegelstein mit eingravierten Namen in die neue Fassade eingesetzt werden.

Falls Sie Rückfragen haben, senden Sie uns gern eine E-Mail an info@vereinigung-duvenstedt.de oder wenden Sie sich telefonisch an Herrn Hans-Hinrich Jürjens (040/607 40 41), Herrn Rainer Klemp (040/607 02 32) oder Frau Monika Stechmann (040/607 23 12).

Weitere Informationen erhalten Sie auch im Internet unter www.vereinigung-duvenstedt.de.

Dr. Andreas Valjavec

info@gaedke-naturstein.de • www.gaedke-naturstein.de



Natursteinarbeiten aller ART

GAEDKE
NATURSTEIN

Der Steinmetz
in Ihrer Nachbarschaft

Reinigen
Nachschriften
Ausmalen

LESERBRIEFE



RONALD P., HAMBURG

„Andreas Richter war mir vorher vollkommen unbekannt. Durch Zufall fiel mir Ihre Zeitschrift bei einem Verwandtenbesuch in die Hände – und der Krimi hat mich wirklich gefesselt. Den musste ich mir sofort kaufen. Über die Feiertage waren das sehr spannende Stunden.“

LISA H., LEMSAHL-MELLINGSTEDT

„Frau Stockmeyers „Ganz normaler Familienwahnsinn“ spricht mir aber sowas von aus dem Herzen! Termin habe ich zwar erst Ende März, trotzdem werde ich genau wie sie schon von allen Seiten mit diesen guten Ratschlägen zugebombt! Nagel auf den Kopf getroffen, super!“

TIM, HAMBURG

„Irgendwas macht dieser Herr Lenz mit seinen Barbarie-Enten anders als ich. Habe das genau so nachgekocht, allerdings war sie mir definitiv zu zäh. Glücklicherweise ist mir das nicht an Weihnachten passiert. Es war mehr ein Augen- als ein Gaumenschmaus. Naja, höchstwahrscheinlich lags an mir.“

ANONYM

„Ihren Artikel über Benimm und Anstand habe ich mit Freude und als Opa einer 26-jährigen Enkelin gebeutelt gelesen.“

Ich habe nie, oder selten bei diesem Mädchen, wenn ich bei ihr oder ihren Eltern zu Besuch war, in die Erziehung des Mädchens eingegriffen. Wenn sie aber bei uns zuhause (auch mit ihren Eltern) war, habe ich entschieden erwartet, dass sie sich hier so benimmt, wie ich es von meinen Eltern gelernt habe und es auch heute zu Benimm und Anstand gehört.

Als sie mit ca. 20 Jahren zu einem Schüleraustausch in England war, war sie in einer Familie, die sich bei Tisch vorzüglich betrug. Zurück in ihrer Heimat sagte sie zu mir: „Opi, ich war froh, dass du mir so viel Manieren beigebracht hast!“ Leider hat diese Zeit nicht lange angehalten, denn heute sitzt sie bei Tisch wieder mit Ellbogen abgestützt und schaufelt jede Menge Essen in sich hinein.“

FÜNFTER HALLEN-FLOHMARKT IN TANGSTEDT



Basar allerorten: der Hallenflohmarkt in Tangstedt

Tangstedt. Am Sonntag, den 16. März 2014 veranstaltet der Schulverein Tangstedt e. V. von 11 bis 14 Uhr seinen jährlichen Flohmarkt in der Turnhalle der Grundschule (Schulstraße 13). Besuchen Sie unsere Anbieter und durchstöbern Sie deren Angebote nach Neuem und Gebrauchtem. Wer während des „Shoppings“ etwas zur Erfrischung benötigt, findet in unserer Cafeteria sicherlich etwas nach seinem Geschmack (z. B. selbstgebackenen Kuchen). Die Einnahmen aus den Standmieten und der Cafeteria nutzt der Schulverein, um Projekte an der Tangstedter Grundschule zu unterstützen.

Wir freuen uns wieder auf zahlreiche Besucher.

Anmeldung/Standplatzvergabe ist am 5. Februar 2014 von 9 bis 13 Uhr unter 04109/25 11 41. Standplatzgebühr für drei Meter sind 10,- € und ein selbstgebackener Kuchen. Kinder können auf einer Decke ihre „Waren“ ohne Standgebühr anbieten.

Eva Fortmeier



Ihr Spezialist in Sachen...

- Heizung
- Sanitär ■ Solar
- Badsanierung

KEVIN FLOHR
• MEISTERBETRIEB •

KEVIN FLOHR
Sanitär- und Heizungstechnik Beratung | Planung | Ausführung

Lohe 64 a • 22397 Hamburg • Tel. 040-64 50 63 31 • flohr-heizung.de • kevinflohr@t-online.de

VIELE WEIHNACHTSMANN-FANS IN DUVENSTEDT

DER ADVENTSKALENDER MACHTS MÖGLICH

Gerade wenig hatte der Duvenstedter Weihnachtsmann nicht zu tun: Vom 1. bis 24. Dezember gab's in ausgewählten Geschäften jeweils Sonderangebote, Gaumenschmaus oder besondere Aktionen und Rabatte. Und wo er sich sehen ließ, da sah man auch viele Duvenstedter: egal, ob die Bäckerei Schacht ihren 100. Geburtstag feierte, die Wohldorfer Mühle gar nicht so viele Enten zubereiten konnte, wie gegessen wurden, sich die Fahrschule über knapp ein Dutzend neuer Fahrschüler freute oder die Kurzentschlossenen sich kurz vor

dem Fest noch günstig einen Christbaum sichern wollten – der Adventskalender war ein voller Erfolg. Folgen konnte man dem Weihnachtsmann übrigens auch ganz modern auf unserer Facebook-Seite (www.facebook.com/duvenstedterkreisel).

Und wir denken: Die Chancen stehen nicht schlecht, ihn dieses Jahr im Dezember zum Wiederkommen zu überreden.

die Redaktion





Tschuß bis zum nächsten Jahr: die Weihnachtsbäume brannten

DUVENSTEDT NAHM ABSCHIED VON DEN WEIHNACHTSBÄUMEN

Feurigen Abschied von ihren Weihnachtsbäumen nahmen die Duvenstedter am Sonntag, den 05. Januar 2014. Noch ein letztes Mal sorgten die Weihnachtsbäume auf der Festwiese in Duvenstedt für gemütliches Licht und fröhliche Stimmung. Über reichlich Besucher konnten sich die Organisatoren von Duvenstedt aktiv freuen.

Grundstock für das Feuer bildeten wie jedes Jahr die von Duvenstedt aktiv aufgestellte und beleuchtete Kreiselanne und die Bäume des Lichtermeeres, die seit dem Ersten Advent die Gäste und Einwohner Duvenstedts durch die Weihnachtszeit begleitet hatten. Es wurde gegen 13 Uhr auf der Festwiese am Freibad unter der fachlichen Aufsicht der freiwilligen Feuerwehr Duvenstedt entzündet.

Aber nicht nur den Flammen wurden die ausgedienten Weihnachtsbäume übergeben. Wer seinen Weihnachtsbaum umweltgerecht entsorgen wollte, war ebenfalls auf der Festwiese herzlich willkommen. Mit freundlicher Unterstützung des Duvenstedt aktiv Mitgliedes Heiko Cohrs wurde auch in diesem Jahr ein Schredder aufgestellt. Damit der Schredder seine ökologisch wertvolle Arbeit versehen konnte, hatten zwei Mitarbeiter des Garten- und Landschaftsbaubetriebes Cohrs ihren freien Tag geopfert und den Schredder fachgerecht bedient.

Zum Feuer bzw. Schreddern gab es auch das eine oder andere Heiß- oder Kaltgetränk für Groß und Klein sowie einen stilechten Imbiss. Den ganzen Nachmittag pilgerten Groß und Klein aus Duvenstedt und Umgebung zum Feuer, um sich zu stärken, Bekannte zu treffen und auch noch den einen oder anderen verspäteten Neujahrswunsch loszuwerden.

Udo Cordes (muc)



Een Swien, dat keen harr: swatt slachten

SWATT SLACHTEN

As wie 1943 in Barmbek utbommt weern, sünd wie in uns lütt Wochenendhuus to'n Sarenweg trocken, dor geev dat keen frisches Woder und ok keen elektrisch Licht.

Ob de Grenz geev dat een Waschhuus. Dor binnen weer een Schwengelpump, een holten Waschtrog mit eene Ruffel, een Bodwann und een Woderketel mit ünnerwärts een Feueroben.

As Kinner müssen wie jeden Obend 10 Ammer Woder fullpumpen, dormit wie uns all morgens örnlich waschen kunnen. De Wäsche is in de Alster utspült worden. Im Winter 1945-46 geev dat wenig to eeten. Maisbrot, Rüben und Kartoffeln ut eegen Gorden.

Denn weern dor noch dicke Fichten und Eeken, de hebbt wie afsogt dormit wi mehr Kartoffeln planten kunnen. Dat Holt hebbt wie no dat Sägewerk Ellerbrock in Duvenstedt bröcht, de möken dor Bretter und Balken ut, de hett denn Buer Fide Bruhn ob'n Ziegelhof kregen und dorfür kregen wie en lebendig Swien. Slachten möten wie dat sülbens. Dat dürf ok keen gewohr warden. Privatslachten weer strengstens



**Zufriedene Kunden
lassen sich nicht
kaufen...**

...zufriedene Kunden lassen sich nur durch eine ausgezeichnete Verkaufs- und Serviceleistung gewinnen! Und als inhabergeführtes Unternehmen garantieren wir Ihnen:
Service mit Leidenschaft im Dienst unserer Kunden!

Seit 1997 Ihr Alstertal-Spezialist für privat genutzte Immobilien.

**Wir leben hier.
Wir arbeiten hier.
Wir kennen „hier“!**

040 – 531 31 05
alstertal makler.com



verboten. Wie müssen dat Swien nachts swatt slachten. So weer dat Waschhuus dorför hericht. Fenster mit Hartplatten dichtnogelt, de Dörr von binnen mit een Vörhang versehen domit keen wat gewohr ward.

Veel hit Woder ward mokt, de Bodwann, de Waschtrog un all wat wie an Töpfen, Schöteln harrn, ward sauber utwuschen und trechstellt.

Nu käm Onkel Fritz ins Speel. He wör Slachter, sien Slachterloden weer utbomt und geev dat nich mehr. So harr he Tiet bi uns dat Swien fachgerecht to slachten. He treckt sik een sauberen Slachterkittel an und harr dat seggen. Min Öllern, een Nobor und wie drie Kinner höll he ingang. Sauberkeit weer sien oberstes Gebot.

Veschwiegenheit weer ok wichtig, dat wie keen Anzeige kreegen. Veel hit Woder ward brukt, min öllere Süster muss an de Pump, ik muss den Oben mit Brennholt versorgen.

As dat dunkel weer käm Buer Fiede mit dat Swien in eene tragbare Swiensenfte ob sin Peerwogen. Dat Swien kreeg een Schötel mit Swiensfoder vör de Näs, dormit dat ruhig blifft. Rin in dat Slachthaus. Kenn hett dat mitkreegen. Wie Kinner möten nu no buten. Von buten hebbt wie blots een Bums, een kortes Quieken und Kommandos von Slachter hört.

As wie rinkäm leegt dat dode Swien ob'n Holtbalken ,över de Bodwann und dat Bloot löpt ut een groten, deepen Schnitt in een Ammer und ward kräftig von min Vadder umrührt, dormit dat nich klumpich ward. De Mannslüüd hebbt ersmol een selbstgebrannten Rübenschnapps drunken. Dat Bloot ward för Swattsuer und Blootwust brukt.

De Oben muss Fühholt hebben. Mit kokend Woder ward nu dat Swien afbrüht und afputzt. De Slachter snitt de Poten, de Ohrn, denn Stert und de Snut aff, mokt allns heel sauber und smitt dat in Pott. De Helpers schropen de Borsten von dat Swien und geeten jümmer wedder Hitwoder überweg, bit dat Swien schier nakich weer. As se dormit fardig weern, hebbt se ne korte Letter in de Bodwann an de Wand stellt,

boben een Querbalken annogelt, denn börd se dat Swien mit alle Mann hoch, de Achterbeen ward an denn Querbalken fassbunden. De Kopp hüng no ünner und dat letzte Bloot und Woder löpt aff. Nu hett de Slachter dat Swien opbroken. Mit een glatten Snitt an'n Buuk klappt he dat ob. He nümmt vorsichtig de Darms, Mogen, de Lebber, de Bloss und wat dor noch so binnen wer rut und legt allns to'n sortieren ob denn Disch. De Darms, Mogen und Bloss wörn in Waschtrog utwuschen, dat weer een bösen Schietkrom, am besten höls di dorbi de Näs to.

De Bloss wer as son Ball obpust un to'n drögen obhungen. De Darms wörn fein sauber för de Wust trechmogt. De Mils kreeg uns Katt. Denn weer in de Nacht Fierobend, noch Saubermoken und allns mit Tücher affdeckt. Een Pott Swattsuer und een Schnaps geev dat ok noch. Nu muss een Wache holn dat nix klaut ward. Dat Flesch mut uthangen und erst am öbernächsten Dog güng dat wieder. As erstes haut de Slachter dat Swien fachgerecht uteinander. Schinken, Schulter, Isbeen, durchwussen Speck und allns wat in Rock schull ward mit Solt in de Pökelton rinlegt.

Wust moken weer een besündere Kunst von uns Slachter Fritz. De Kunst is Mettwust, Lebberwust, Blootwust ut all dat ünnerschedliche Flesch, Fett und Innereien so tosomen to setten und to würzen, dat allns, wat ob denn Disch legt, dörch een Wolf dreit und in de utwuschen Darms drückt ward. De Lebber und Blootwust keem in boben gerändelte Blechdosen.

Ob de vullen Dosen keem een Deckel und mit de Dossenschließmaschine ward se luftdicht versloten.

De dichten Dosen keem denn in denn groten Woderketel und ward obkokt. Dorno käm se in Keller för denn langen Winter.

Dat Pökelflesch und de Mettwusten hebbt wie to Hein Mainz no Ohlstedt bröcht. De hangt denn Schinken, Speck und Metwusten mit een Namenszettel in siene Rökerkat.

Nach und nach holt wie de Mettwust weder ut denn Rauch. Wenn de Schinken so wied weer, keem he in een Schinkenbüddel dormit de Fleegen keen Eier rinlegt und sik keene Maden bilden kunnen.

Wat weer dat jedesmol vörn Freid, wenn een selbstmakt Mettwust oder een Schinken ansneeden worden is.

Bald weer Wiehnachten und to Wiehnachten wern twee Soldaten ut dat Lazarett to'n Eeten inlod. Uns Schol weer Lazarett und wie harn bloots notdürftigen Ünnerriicht in een Barrak. De verletzten Soldaten de no Kriegsende noch nicht no Huus kunnen, hebbt sik bannig freit, wenn se Wiehnachten in eene Familie mit Kinner inlod worden sünd.

För de weer dat dat Grödsste im Kreis einer Familie Wiehnachten to fiern und sik satteeten to können.

De Soldat Max mit een affschoten Been hett uns noch veele Wiehnachten von tohuus schreeven, wo scheun dat Wiehnachten bi uns weer und wo good de Swiensbroden schmeckt hett.



Oil Station Schmuck
Segeberger Chaussee 359
22851 Norderstedt
040/524 85 22

frei & flott

**Jetzt mit neuen
Staubsaugern!**

Textile Autowäsche

Waschanlage mit Voll-Textilen-Belag

... die sanfte Autowäsche ab € 6,25



DUVENSTEDT-KRIMI: ENDSTATION BROOK (TEIL 1 VON 5)

Ein Kurzroman in fünf Teilen, ab jetzt exklusiv im Kreisel.

12. MÄRZ

»Na, traumhaft«, murmelte Polizeiobermeister Krull und sah sich fast schon flehend um, doch es änderte nichts: Er stand alleine an dem Einsatzwagen. Sein junger Kollege war erst eben in der Bäckerei unweit des Kreisels verschwunden, um sich etwas gegen den plötzlichen Hunger zu kaufen.

Lothar Bergmann kam geradewegs auf Krull zu. Seine Hände steckten in den Taschen des Kurzmantels, der sich über dem Bauch spannte. Die strähnigen grauen Haare, die für gewöhnlich zurückgekämmt die kahle Stelle auf seinem Hinterkopf bedeckten, tanzten im Wind. In Bergmanns Gesicht sprossen die Bartstoppeln und in seinem Mundwinkel hing die unverzichtbare Zigarette.

»Moin, Krull«, sagte er und reichte dem Beamten die Hand. »Verdammt ungemütliches Wetter, was? Wird Zeit für den Frühling, meine Knochen vertragen die Kälte nicht mehr. Neunundsechzig ist ein Mistalter, das sag' ich Ihnen.«

Krull drückte Bergmanns Hand. »Haben Sie mich gerochen oder gesucht? Kommen Sie mir nicht damit, dass Sie mir zufällig über den Weg laufen. An Zufälle glaube ich bei Ihnen nicht.«

Bergmann lächelte flüchtig, dann sagte er: »Ich hörte was von einer Leiche am Rande des Brooks. Wurde gestern Nachmittag von zwei spielenden Jungen gefunden. Erzählen

Sie mir darüber.«

»Woher wissen Sie davon?«, fragte Krull verwundert. »Wir haben es geheim gehalten.«

»Scheinbar gibt es ein Leck«, sagte Bergmann spöttisch und strich sich die Haare aus dem Gesicht. »Ich kann Sie fragen oder ich kann andere Leute fragen. Also?«

Krull verzog das Gesicht. Er kannte Bergmann gut genug, um zu wissen, dass er keine Hemmungen hatte, den Leichenfund vorzeitig an die große Glocke zu hängen. Er seufzte und sagte leise: »Männlich, Identität noch ungeklärt. Anfang bis Mitte Zwanzig. Erschlagen. Lag noch nicht lange dort, zwei oder drei Tage erst. Die Kollegen von der Kripo haben übernommen und heute früh die Fundstelle untersucht. Mehr habe ich nicht, okay?«

Mit einem langen Zug rauchte Bergmann die Zigarette bis auf den Filter herunter, dann ließ er sie auf den Fußweg fallen und trat sie mit der Hacke seiner abgewetzten schwarzen Schnürschuhe aus. »Es wird nicht oft gemordet im feinen Duvenstedt«, sagte er, »aber soll ich Ihnen etwas verraten, Krull? Je vornehmer das Gehabe der Menschen, desto düsterer ihre Geheimnisse. Wir dürfen also gespannt sein, welcher tiefer Abgrund sich hier auftut. Rufen Sie mich an, wenn in die Sache mit dem Leichenfund Bewegung kommt.«

Krull verzog missmutig das Gesicht. »Haben Sie mir nicht



Inhaber: Marc Sandtmann

Anschrift

Saalkamp 51

22397 Hamburg

Telefon: 040 60751606

Mobil: 0160 6161908

maurermeister@sandtmann.com

www.sandtmann.com

**ARBEITEN,
DIE WIR AUSFÜHREN**

- **Maurerarbeiten**

- **Reparaturen**

- **Kernbohrungen**

- **Durchbrüche**

- **Kellersanierung**

- **Betonsanierung**

**HighTech und Tradition –
Ihre Druckerei seit 1919!**



MAX SIEMEN
PRINTPRODUKTION

Oldenfelder Bogen 8 · 22143 Hamburg
Tel.: 040/675 621 0 · Fax: 040/675 621 15
info@siemendruck.de · www.siemendruck.de

zugehört? Die Kripo hat die Ermittlungen übernommen, wir sind raus. Und hören Sie endlich auf, überall Ihre Nase rein zu stecken. Gehen Sie nach Hause und kümmern Sie sich um Ihre Katzen!«

Bergmann zündete sich in aller Ruhe die nächste Zigarette an, dann sagte er: »Wissen Sie, was ich an Ihrem Vater geschätzt habe, Krull? Abgesehen davon, dass er ein verfluchter Kerl war, war er ein verdammt guter Polizist gewesen. Und soll ich Ihnen sagen, weshalb er gut war? Weil er das Gegenteil von dem getan hat, was Sie gerade gefordert haben: Er hat seine Nase tief in die Dinge reingesteckt. Er hat sich nicht hinter Dienstvorschriften versteckt, sondern sich auf sein Bauchgefühl verlassen. Anstatt in Akten zu blättern, hat er in den Gesichtern von Menschen gelesen. Er war nervig und hartnäckig und hat sich nichts vormachen lassen. Zu schade, dass Sie das totale Gegenteil sind.«

Mit diesen Worten drehte Bergmann sich um und ging in die Richtung davon, aus der er gekommen war.

»Was ist denn das für ein Vogel?«, fragte der andere Polizist und biss in ein Rosinenbrötchen. Krull erschrak leicht. Er hatte nicht mitbekommen, dass sein Kollege bereits wieder neben ihm stand.

»Man merkt, dass du noch nicht lange bei uns hier oben bist«, grummelte Krull. »Fast jeder in Duvenstedt kennt den spleenigen Lothar Bergmann.«

»Hm, für mich sieht er aus wie ein gewöhnlicher älterer Herr. Ein wenig un gepflegt vielleicht, aber ansonsten normal.«

»Normal war er früher, heute ist er verbittert und geht allein auf den Geist.«

Der junge Polizeimeisteranwärter schob sich den Rest des Rosinenbrötchens in den Mund. »Wieso, was ist mit ihm geschehen?«, fragte er so, dass es gerade eben noch zu verstehen war.

Krull sagte: »Er hat als Journalist für verschiedene Zeitungen gearbeitet. Vor etwa acht Jahren erhielt er für eine von ihm aufgedeckte Machenschaft einen renommierten Journalistenpreis. Plötzlich war Bergmann eine Art Star. Doch dann kam heraus, dass er sich die Geschichte von A bis Z ausgedacht hatte. Das war ziemlich peinlich, vor allem für die Fachjury und für Bergmann selbst. Er hat nie erzählt, weshalb er sich auf diese Dummheit eingelassen hat. Es brachte ihm eine saftige Anzeige ein und als Journalist war er natürlich erledigt. Zu allem Unglück erwischte es darauf seine Frau. Sie stürzte zu Hause die Kellertreppe herunter und erlag ihren Kopfverletzungen. Bergmann behauptete, es sei Mord gewesen, doch es gab keine Anzeichen von Fremderschulden – und außerdem nahm ihn nach der Schummelei niemand mehr ernst. Seitdem schnüffelt der alte Narr überall rum und wittert hinter jedem eingeschlaferten Hund eine Verschwörung.«

»Bitter für ihn«, sagte der junge Polizist emotionslos. »Arbeitet er noch?«

»Gelegentlich berichtet er für ein Anzeigenblatt, das wöchentlich kostenlos erscheint. Das ist mit seinen früheren Jobs natürlich nicht zu vergleichen. Ich glaube, er hofft inständig auf die eine besondere Story, die seine Journalisten-ehre wieder herstellt.«

Die beiden Polizisten sahen Bergmann hinterher, der immer wieder mit erhobener Hand Passanten grüßte, ohne jedoch stehen zu bleiben und einige Worte zu wechseln.



Haus Nr. 1 im Alstertal


WITTHÖFT
Immobilien aus gutem Hause


Hauptsitz Sasel
Witthöft Immobilien GmbH
Saseler Chaussee 203 · Hamburg

Zweigstelle Wellingsbüttel
Rolfinckstr. 15 · Hamburg

Telefon: 040-63 64 63-0
Telefax: 040-63 64 63-33



info@witthoeft.com
www.witthoeft.com





Eine Leiche im Duvenstedter Brook - weshalb musste der Mann sterben?

»Für eine besondere Story ist das hier die verkehrte Gegend«, sagte der junge Polizist vor sich hin, öffnete die Fahrertür des Einsatzwagens und stieg ein.

»Da bin ich seit dem Leichenfund nicht so sicher«, murmelte Krull, doch das hörte sein Kollege nicht mehr.

14. MÄRZ

Der Tote hieß Robert Schwarz, war sechsundzwanzig Jahre alt und stammte aus einem kleinen Ort in Brandenburg. Ledig, keine Kinder, Technischer Mitarbeiter eines mittleren Unternehmens in der Spezialdiagnostik. Weshalb sein Leichnam im Duvenstedter Brook gefunden worden war und ob er einen Bezugspunkt zu den Walddörfern gehabt hatte, wussten die Ermittler bislang noch nicht – und falls doch, so hielten sie es vorerst zurück. Die gerichtsmedizinische Obduktion hatte ergeben, dass Schwarz von hinten durch einen Schlag mit einem Spaten getötet worden war, dessen Kante einen Spalt in seine Schädeldecke getrieben hatte. Brüche von Zungenbein und Kehlkopf sowie Male am Hals verrieten, dass er nach dem Hieb gewürgt worden war, um sicherzustellen, dass er auch tatsächlich tot war. Die Spurensicherung hatte festgestellt, dass der Tote von einer Person von der Straße zu der rund fünfzig Meter entfernt gelegenen Fundstelle getragen worden war – eine stolze Leistung, denn immerhin hatte Schwarz bei einer Körperlänge von knapp eins neunzig

rund achtundachtzig Kilogramm gewogen. Auf dem Weg zurück zur Straße, wo vermutlich ein PKW abgestellt worden war, waren die auf dem Hinweg hinterlassenen Fußabdrücke weitestgehend unkenntlich gemacht worden. Während der Dunkelheit war das kaum möglich – ebenso, wie es eher unwahrscheinlich war, am helllichten Tag einen Toten tief in offenes Feld zu tragen, ohne dass es jemand sah.

»Schreckliche Sache«, sagte Klaus Anger. Er setzte die Lesebrille ab, faltete die Tageszeitung zusammen und schob sie in die Außentasche seiner Jacke, die über der Rückenlehne des Stuhls

hing, auf dem er saß. Anger war ein Jahr älter als Bergmann. Die beiden Männer kannten sich seit Jahrzehnten.

Bergmann leerte das Glas Bier, zu dem Anger ihn in die ganztägig geöffnete Gaststätte eingeladen hatte. Es war kurz nach elf Uhr am Vormittag.

»Noch eins?«, fragte Anger.

Bergmann schüttelte den Kopf. Er vertrug nicht viel und hatte nicht vor, den Rest des Tages neben sich zu stehen.

Anger fragte: »Was ist los? Du bist gedankenversunken.«

»Laut Kriminalaktennachweis wurde über den Toten keine Polizeiakte geführt. Der Junge war so sauber wie ein frischgebadebtes Baby. Dennoch halten die Bullen Informationen über ihn zurück, etwa sein versteiftes Bein. Ich frage mich, weshalb.«

Anger reagierte nicht sofort. Nach zwei Sekunden runzelte er plötzlich die Stirn. »Er hatte ein versteiftes Bein?«, fragte er irritiert.

Bergmann nickte. »Motorradunfall, das linke Knie war vollkommen im Eimer. Nach mehreren erfolglosen Eingriffen wurde es operativ versteift. Der Kerl muss seitdem einen Gang gehabt haben wie Kapitän Ahab in Moby Dick.«

»Woher weißt du das alles?«

»Nun, ein paar gute Kontakte sind mir schon noch geblieben.«

Anger knetete seine Unterlippe und dachte angestrengt

LORENZ RECHTSANWÄLTE

Baurecht
Immobilienrecht
Erbrecht

Mietrecht
Arbeitsrecht
Straßenverkehrsrecht

Wohnungseigentumsrecht
Maklerrecht
Grundstücksrecht

Arbeitsrecht
Betriebsverfassungsrecht
Kündigungsrecht

Familienrecht
Werkvertragsrecht
Vertragsrecht

Kay G.L. Poulsen

Christian Verstege

Nico Franck

Hartwin Quistorf

André Malitzki

Fachanwalt für Bau-
und Architektenrecht

Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Rechtsanwalt

Rechtsanwalt
Mediator

Wellingsbüttler Weg 160-162 • 22391 Hamburg • Telefon: 040 600 00 90 • Telefax: 040 600 00 999
kanzlei@lorenzrechtsanwaelte.de • www.lorenzrechtsanwaelte.de

nach. Dann schüttelte er den Kopf, um die letzten Zweifel zu vertreiben. Er gab dem Wirt das Zeichen, dass er zahlen wollte. »Lass uns zu Ingo rüber«, sagte er.

»Ingo Reimers vom Getränkemarkt?«

Anger nickte geheimnisvoll. »Ich hoffe, dass er es noch hat.«

»Dass er was noch hat? Verdammt, wovon sprichst du, Klaus?«

Anger beugte sich nach vorne und sagte mit gedämpfter Stimme: »Wenn ich nicht völlig falsch liege, war der erschlagene Kerl mindestens einmal zuvor in unserer Gegend gewesen. Niemand hier scheint ihn zu kennen, aber dennoch musste er vermutlich hier sterben. Das ist ziemlich seltsam, wenn du mich fragst.«

»Was soll der Blödsinn?«, blaffte Reimers und sah Anger giftig an. Dann warf er Bergmann einen Blick zu, der keinen Zweifel ließ, dass Reimers ihn in seinem Getränkemarkt nicht sehen wollte.

Anger blieb ruhig. »Ingo, wenn du das Band noch hast, musst du es der Polizei geben. Es könnte wichtig sein.«

»Du kommst hier rein mit diesem ... mit dem da – Reimers zeigte auf Bergmann – »und redest über Dinge, die ich dir im Vertrauen erzählt habe und die niemanden etwas angehen. Was denkst du dir eigentlich? Halt‘ dich aus meinem Kram raus!«

»Wenn der Kerl auf dem Band der Tote ist, ist das nicht mehr dein Kram«, sagte Bergmann.

»Wer hat dich nach deiner Meinung gefragt, du Verlierer?«, blaffte Reimers. »Du weißt gar nichts!«

Bergmann hob die Augenbraue und sagte gelassen: »Vor ungefähr sechs Wochen ist in deinen Laden eingebrochen worden. Offensichtlich wussten die Einbrecher nicht, dass nachts eine Überwachungskamera läuft, zumal du kein Hinweisschild angebracht hast. Es waren zwei Männer, einer hatte ein versteiftes Bein. Wer war der andere?«

Reimers verdrehte die Augen. »Keine Ahnung, ich kannte beide nicht.«

»Und die Polizei?«, fragte Anger. »Was sagte sie dazu?«

»Nichts!«

»Er hat es nicht gemeldet«, sagte Bergmann an Anger gewandt. »Er hat dir von dem Einbruch erzählt und hatte vor,

die Polizei zu informieren, hat es dann aber doch nicht getan. Er hat die Sache unter den Teppich gekehrt.«

Anger verstand nicht. »Ehrlich, Ingo? Warum?«

Bergmann sagte: »Weil ihn jemand darum gebeten hat. Und um der Bitte Nachdruck zu verleihen, gab es Bargeld. Ein Betrag, der um einiges höher war als der entstandene Schaden. Cash auf die Hand und an den Geiern vom Finanzamt vorbei – so, wie wir alle das Geld am liebsten haben.«

»Raus hier«, zischte Reimers.

»Wer hatte ein Interesse daran, dass der Einbruch nicht publik wurde?«, fragte Bergmann ruhig. »Wem hast du dein Schweigen verkauft?«

»Raus!«, brüllte Reimers und schlug mit der Faust auf den Verkaufstresen. »Beide! Und damit ihr es wisst: Es gab keinen Einbruch und es gibt kein Band, auf dem etwas zu sehen ist. Alles nur ausgedacht, versteht ihr? Genauso wie damals bei dir, Bergmann, du dämlicher Wichtigtuer!«

Anger zupfte Bergmann am Ärmel und deutete mit dem Kopf zur Tür. Es war Zeit zu gehen.

Kaum waren sie draußen, sagte Anger leise: »Ingo geht die Düse, er hat Angst.«

Bergmann nickte knapp. »Allerdings. Etwas stinkt hier – und zwar gewaltig. Wir sollten uns das Ganze mal genauer ansehen. Schätze, unser toter Freund wusste zuviel.«

Ende Teil 1 – in Ausgabe 10 geht es weiter!

© Andreas Richter, 2014



ANDREAS RICHTER

Hochspannung pur, und das gleich um die Ecke: Der Duvenstedt-Krimi „Endstation Brook“ von Andreas Richter erscheint exklusiv im Duvenstedter Kreisel. Mehr Informationen über Andreas Richter erhalten Sie im Internet unter www.andreasrichter.info.



ÄSTHETISCHE ZAHNHEILKUNDE
 ZAHNMEDIZIN
 PARODONTOSE BEHANDLUNG
 PROPHYLAXE
 WURZELKANALBEHANDLUNG
 PROTHETIK
 KINDERZAHNHEILKUNDE

Duvenstedter Damm 55 • 22397 Hamburg
 Tel: 040 644 30 130 • Fax: 040 644 30 131 • www.verenatriebel.de

NEUES JAHR. NEUES GLÜCK. NEUER LEBENSABSCHNITT.

GANZ NORMALER FAMILIENWAHNSINN



Kinderkriegen ist nichts für „Anfänger“ – das ist erste große Erkenntnis nach der Geburt.

Da ist sie nun. Nicht mehr in meinem Bauch. Sondern davor. Meine kleine Tochter schläft gerade süß und friedlich in ihrem Tragetuch, das ich mir vor Brust und Bauch gebunden habe. Echt praktisch diese Dinger. Mona liebt es darin zu schlafen. Und ich habe beide Hände frei und bin beweglich. So sitze ich nun also, immer leicht wippend bei jedem Mucks, der aus dem Tuch kommt, auf meinem Bürostuhl – gefühlt einen halben Meter vom Schreibtisch entfernt, weil ich den kleinen Wurm vorm Bauch habe und schreibe diesen Artikel. Dieses Bild beschreibt eigentlich gerade sehr schön meine aktuelle Situation: Obwohl sich auf den ersten Blick nicht viel verändert hat, ist bei genauerer Betrachtung (fast) nichts mehr so, wie es war. Und das ist großartig.

Das letzte Mal, dass so viel Bewegung in meinem Leben herrschte, war das Jahr, in dem ich Abitur gemacht hatte und anschließend anfang zu studieren. Damals zog ich von zu Hause aus in eine neue Stadt. Neues Umfeld, neue Leute, neue Inhalte. So ist es auch jetzt. Gut, ich bin nicht umgezogen oder nur im übertragenen Sinne. Ich wurde quasi über Nacht in einen neuen Lebensabschnitt katapultiert.

Natürlich hatte ich schon in der Schwangerschaft darüber gelesen und mit Freunden gesprochen, dass sich vieles ändert, wenn man Mutter ist. Aber so richtig begreifen kann man das erst, wenn man es selbst erlebt.

Schon als ich 2011 aus Berlin nach Duvenstedt gezogen bin, hatte ich das Gefühl eine Art Entschleunigung zu erleben. Momentan mache ich eine zweite Entschleunigung durch. Ich denke nicht mehr in Tagen und Wochen sondern nur noch von einem Windelwechsel bis zum nächsten. Vermeint-

lich große und wichtige Dinge verlieren an Bedeutung. Zumindest für den Moment.

Ich kann stundenlang in das Gesicht meiner kleinen Tochter starren und über ihre Grimassen schmunzeln, die sie beim Stillen oder im Schlaf schneidet. Oder ihre kleinen Hände mit diesen winzigen Fingernägeln betrachten. Die feinen Härchen an ihren Ohren bestaunen und mich an ihren langen Wimpern erfreuen.

To-Do-Listen sind nur noch halb so lang und ich habe kaum ein schlechtes Gewissen, wenn

ich am Tagesende trotzdem nicht alle Punkte durchstreichen kann. Ich bin glücklich, wenn ich nachts zwei, drei Stunden am Stück schlafen und alle zwei Tage duschen kann. Das abendliche Tatortgucken am Sonntag ist plötzlich etwas besonderes - wie ein Stück Schokolade, das man sich hin und wieder zu einer Tasse Kaffee gönnt. Ich freue mich über die Marmeladenbrote, die mein Mann mir jeden Morgen ans Bett bringt oder an den Herd stellt, bevor er zur Arbeit geht.

Was soll ich sagen: Das Leben ist schön. Wahrscheinlich auch deshalb, weil dieser Zustand nicht von Dauer ist. Das ist auch gut so. Jeder, der mich etwas besser kennt, weiß, dass mir das auf Dauer nicht reichen und ich mich irgendwann langweilen würde. Es ist eine Frage der Zeit, bis sich die Hummeln in meinem Hintern wieder bemerkbar machen.



**Duvenstedter
Sportverein von 1969 e.V.**



**Fit und aktiv ins neue Jahr
mit dem DSV:**

Zumba, mittwochs 8.45-9.45
Ganzkörpertraining, mittwochs 11.00-12.00
Body Style, donnerstags 19.30-20.30
Nordic Walking, freitags 8.30-9.30
Lady-Fitness, sonntags 10.00-11:30

Information und Anmeldung in der Geschäftsstelle des DSV

Telefon: 040-607 19 69

E-Mail: service@duvenstedtersv.de | www.duvenstedtersv.de

Aber solange sie das nicht tun, lebe ich nach dem Motto: Weniger ist mehr.

Und natürlich ist nicht alles Friede, Freude, Eierkuchen. Anträge müssen ausgefüllt werden: Mutterschaftsgeld, Kindergeld, Elterngeld, Familienversicherung. Darüber hinaus, so finde ich, muss man in den ersten Wochen ziemlich oft zum Arzt: Hüftscreening, Hörscreening und zur U3. Wir müssen außerdem zwei Mal in der Woche zur Krankengymnastik, weil Mona einen Sichelfuß hat. Das ist nichts Schlimmes und kommt häufiger vor, als man denkt. Aber es muss behandelt werden. Das alles wirft immer wieder den Tagesablauf durcheinander.

Dazu gesellen sich neben Freude und Glücksgefühlen auch Ängste und Sorgen, die ich vorher so nicht kannte. Mache ich alles richtig? Geht es meinem Kind gut? Warum weint es jetzt? Warum schläft es nicht? Warum schläft es so lange? Neulich bei der U3 hat Mona die ganze Zeit gebrüllt wie am Spieß und dicke Tränen kullerten über ihre kleinen Pausbäckchen. Sie ließ sich auch nicht beruhigen. Diese Situation war absolut neu für mich. Sie hat mich überfordert und dermaßen mitgenommen, dass ich ebenfalls in Tränen ausgebrochen bin.

Die Hilflosigkeit, die ich in diesem Moment empfand, hat mich für einen kurzen Moment völlig aus der Bahn geworfen. Dabei ist die U3 eine harmlose Untersuchung, Mona hat nicht mal eine Spritze bekommen. Ich darf gar nicht daran denken, wie es mir wohl gehen wird, wenn sie wirklich krank ist. In diesem Augenblick wurde mir klar, dass die Angst und Sorge um mein Kind mich ab sofort ebenso begleiten werden wie positive Gefühle. Das mag naiv klingen, aber es war mir vorher nicht wirklich bewusst.

Man kann eben nicht alle Dinge im Vorfeld lesen, hören und verstehen. Manches wird erst klar, wenn man es erlebt. Jedes Kind lernt, dass es sehr weh tut, wenn man sich die Finger an der heißen Herdplatte verbrennt. Aber wie es sich tatsächlich anfühlt, versteht es erst, wenn es einmal auf die heiße Herdplatte gefasst hat. Ungefähr so ging es mir beim Kinderarzt.

Auseinandersetzen musste ich mich auch mit dem Thema PEKiP und DELFI – ja oder nein. Für alle, die nicht wissen, was das ist: Das sind Kurse, in denen die Entwicklung des Kindes gefördert werden soll, indem Wahrnehmungsübungen oder Bewegungsspiele durchgeführt werden. An sich ist das bestimmt eine gute Sache. Leider bin ich diesbezüglich durch meine Berliner Zeit bzw. das langjährige Wohnen im berühmt-berüchtigten Prenzlauer Berg vorbelastet. Derartige Kurse sind für mich ein rotes Tuch.

Statt entspannt Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen, beäugen sich die Mütter gern argwöhnisch wie Konkurrentinnen und prahlen damit, was ihre Kinder schon alles können (müssen). Im schlimmsten Fall muss man sich nicht nur ihnen sondern auch von der Kursleiterin vorwurfsvolle Kommentare anhören: „Wie? Ihr Kind kann sich noch

nicht alleine umdrehen?“ Mag sein, dass hier in Hamburg alles ganz anders ist. Und bestimmt kann man auch totales Glück mit solchen Kursen haben.

Ich habe dennoch beschlossen weder PEKiP noch DELFI zu b(es)uchen. Austausch kann ich mich auch außerhalb solcher Kurse – mit Müttern, die ich kenne und die mir sympathisch sind. Mit denen treffe ich mich dann auch gern mal zu einer „privaten Krabbelgruppe“, wo sich die Kinder beschnuppern können und man in kleiner Runde gemütlich zusammensitzt. Und außerdem: Als ich 1979 im tiefsten Osten geboren wurde, gab es keine PEKiP- und DELFI-Kurse. Ich bin der Meinung, dass ich mich trotzdem ganz gut entwickelt habe.

Apropos entwickelt: Ent-WICKELN muss ich jetzt auch meinen kleinen Mausebär. Der gnäckert nämlich schon eine Weile leise vor sich hin im Tuch und wird sicher gleich wach. Alles wippen auf dem Stuhl ist jetzt umsonst. Mein Gefühl sagt mir, dass der letzte Pups, der aus dem kleinen Körper kam, es in sich hatte und nun meine volle Aufmerksamkeit braucht. So dann: Bis zum nächsten Mal. Man liest sich.

Teresa Stockmeyer



Waldameisen
gGmbH



Waldkindergarten Ohlstedt



Neu: Kennen-Lern-Nachmittag

Wir haben Plätze für Kinder ab 3 Jahren in der Waldgruppe, sowie ab dem 01. Juli für Kinder ab 1,5 Jahren in unserer Krippengruppe. Jeden 1. Mittwoch im Monat zwischen 14.30 und 15.30 Uhr bieten wir die Möglichkeit an, uns und unser Konzept kennen zu lernen sowie Kinder für die Gruppen anzumelden.

Um vorherige Anmeldung unter: 0151-46115488 oder ohlstedt@waldameisen.de wird gebeten.

Bis im Sommer unser Neubau im Kupferredder 2, 22397 HH fertig ist, finden Sie uns auf dem Gelände der Schule am Walde, Kupferredder 12, 22397 HH.

www.waldameisen.de



Banjo war nicht alles: Für Abbi Hübner gehts diesmal ums Klavierspielen

„MAN MÜSSTE KLAVIER SPIELEN KÖNNEN.“

In der Hamburger Jazzszene kennt man mich als Trompeter, als Sänger, Waschbrettspieler, die Älteren haben mich vielleicht sogar noch als Banjospieler im ‚ZERO‘ erlebt.

Aber mein erstes Instrument ist ein Klavier gewesen! Doch das ist eine besondere Geschichte, die ich Ihnen gerne erzählen möchte:

Der Pflegedienst in Ihrer Nähe



Seit 22 Jahren versorgt unser professionelles Team hilfsbedürftige Menschen im eigenen Hause. Menschliche Wärme, Verlässlichkeit und Einbezug der Angehörigen sind für uns selbstverständlich.

JONATHAN Unsere Leistungen:

040 / 60 70 917
Über Ihren Anruf freut sich
Inh.: Kirsten Mähl

- **Behandlungspflege**
- **alle Leistungen der Pflegeversicherung**
- **individuell geplante Pflege**
- **individuelle Dementenbetreuung**
- **Entlastung der Angehörigen**

MDK
Note 1,0

Büro: Poppenbütteler Chaussee 5 • HH-Duvenstedt (am Kreisel)

Die musikalisch Begabten meiner Familie waren zwei Generation älter als ich: Meine beiden Großmütter sollen ausgezeichnet Klavier gespielt haben. Die Mutter meiner Mutter, von dieser respektlos Christine genannt, hörte, wenn ich im Wohnzimmer übte, in der Küche, selbst bei geschlossenen Türen und mit Hausarbeiten beschäftigt, meine leisen Verspieler, tauchte dann unversehens neben mir auf, um zu fordern: „Das spiel’ man noch mal, Albert, das war noch nicht so ganz in Ordnung!“ Die Mutter meines Vaters wurde sogar des Öfteren in das nahegelegene Central Kino gebeten, um die damals laufenden Stummfilme musikalisch zu untermalen, wenn der professionelle Klavierspieler ausgefallen war. Diese Begabung hat sich in ihrer Tochter, meiner Tante Henriette, ‚Henny‘ genannt, der Halbschwester meines Vaters, nur in einem bescheidenen Maße durchgemendelt.

Diese Frau, zehn Jahre jünger als mein Vater, spielte, nach eigener Einschätzung, hinreißend Klavier und sah, da Bescheidenheit nicht zu ihren herausragenden Charakterzügen gehörte, keinen Grund, sich in der Ausübung ihrer Kunst Zurückhaltung aufzuerlegen. Ihr Klavierspiel, ungeachtet aller Umstände dargeboten, sobald ein potentieller Zuhörer in Erscheinung trat, vermochte selbst meiner Begeisterung anlässlich der allweihnachtlich wiederkehrenden Bescherung in den Vormittagstunden des 25. Dezember in der Wohnung meiner Tante, die sie gemeinsam mit ihrer Halbschwester Margarethe, Gretel genannt, bewohnte, Grenzen zu setzen. Sie vermittelte mir bereits im frühen Kindesalter die Erkenntnis, ‚des Lebens ungemischte Freude würde keinem Sterblichen zu Teil‘, eine Einsicht, zu der, wie ich Jahre später festzustellen Gelegenheit hatte, der Dichter Friedrich Schiller bereits sehr viel früher gekommen war, und nicht gezögert hatte, sie, literarisch in Form eines Gedichtes aufbereitet, – „Der Ring des Polykrates“ - einer interessierten Leserschaft zu vermitteln.

Es gab kein Familientreffen in der Wohnung meiner Tante, im Verlaufe dessen sie nicht, zumeist unaufgefordert, versucht hätte, sich als Pianistin von Rang vor Verwandten und Freunden in Szene zu setzen, und ich kann den Verdacht nicht völlig von der Hand weisen, dass allein der Wunsch, die Kreise meiner Tante, wenn auch nicht völlig zu stören, so doch ein wenig einzuengen, meinen Vater dazu bewog, mich zu überreden, Klavierunterricht zu nehmen, wobei er mir sogar den Ankauf eines Klaviers in Aussicht stellte.

Das gab letztendlich den Ausschlag, denn nichts und niemand hätte mich dazu bewegen können, die Einführung in die Kunst des Klavierspiels unter Anleitung und Aufsicht meiner Tante zu absolvieren. Vielleicht war auch ein wenig Neid im Spiel, als ich den Überredungsversuchen meines Vaters nachgab. Neid auf die Fertigkeiten meines besten Freundes, Walter Rennholz, der damals schon den ‚Flohwalzer‘ auf dem Klavier vortragen konnte und es so vermochte, der in unmittelbarer Nachbarschaft der Rennholzens wohnenden Luise Daub, dem anmutigsten Mädchen der Leibnitzstraße, nicht nur zu imponieren, sondern sich sogar ihre Zuneigung – wortwörtlich – zu erspielen, ein Ergebnis, das bei mir jegliche Zweifel an der Richtigkeit des Schlagertext-

tes: „Wer Klavier spielt, hat Glück bei den Frau'n!“ zerstreute. Man müsste eben nur Klavier spielen können!

Ein Klavier – aus zweiter Hand – war schnell beschafft und, ob der rosigen Aussichten, alsbald durch gediegenes Klavierspiel wenigstens die Aufmerksamkeit der Mädchen zwischen acht und zehn Jahren in meinem Umfeld zu erregen, ging ich beflügelt, zwei mal wöchentlich zum, wie man damals sagte, Klavierunterricht. Die längste Zeit verbrachte ich bei Herrn Demmler in der heutigen Börnestr. Ich lernte gerne und gut, und welche Gründe meinen Vater auch immer bewegen mochten, mir das Klavierspiel zu ermöglichen, wenn es in seiner Absicht gestanden hatte, der Schwester Konkurrenz in das Wohnzimmer zu bringen, dann ging seine Rechnung nach nur kurzer Zeit auf. Denn alsbald erhob sich, kaum dass meine Tante im Kreise ihrer Zwangshörer auf dem Klavierstuhl Platz genommen hatte, die Stimme des Volkes, die verlangte, man möge doch zunächst einmal das Kind spielen lassen.

Das Kind war ich. Und außerhalb der eigenen Wohnung, sozusagen: auf fremden Platz, nämlich bei uns und an ‚meinem‘ Klavier stand, oder besser: saß, meine Tante nun völlig auf verlorenem Posten. Kaum hatte sie sich vor dem Klavier eingerichtet und die ersten Fingerübungen absolviert, verfügte meine Mutter in der Küche über eine Vielzahl von Hilfskräften, die es, wie von magischen Kräften bewegt, an den Abwasch gezogen hatte, wo man die Hausfrau nun wirklich

nicht allein lassen konnte, wie es allgemein hieß, wenn Gretel, die acht Jahre ältere Halbschwester Hennys, und dieser in geradezu mütterlicher Zuneigung verbunden, sich hartnäckig, aber erfolglos bemühte, alle mit der wenig glaubhaften Aussage, Henny spiele doch gerade so schön das ‚Gebet einer Jungfrau‘, wieder in unser Wohnzimmer zurückzulocken. „Wir kommen gleich, wenn der Junge spielt, im Augenblick ist hier leider noch soooo viel zu tun!“ lautete die abwehrend- ausweichende Antwort aus der Küche unisono.

Und meine Tante sah sich unversehens in der Rolle eines amerikanischen Filmstars, der, nachdem er einen Film mit Shirley Temple abgedreht hatte, hinter der vorgehaltenen Hand Freunden und Vertrauten zuraunte: „Mache nie einen Film, in dem Kinder oder Hunde eine Rolle spielen. Du kannst nur verlieren!“

Im Verlauf des Unternehmens Gomorrha, das Hamburg 1943 in Schutt und Asche zusammenkrachen ließ, wurden auch wir ‚ausgebombt‘, verloren also alles, was wir besaßen, auch unser Klavier. Meinen Tanten ging es nicht anders. Und weder sie noch wir hatten in den nächsten Jahren Gelegenheit, ein Klavier zu kaufen, außerdem hätten wir es in unseren engen Behelfsunterkünften auch nicht unterbringen können.

Abbi Hübner

Die elegante Lösung: Teleskop-Prothesen



Doppelkronentechnik - Präzision und Qualität

Die einfachste Art, herausnehmbaren Zahnersatz zu befestigen, ist die Klammerprothese. Diese Art der Versorgung ist jedoch bei mangelndem Restzahnbestand oder parodontal erkrankten Zähnen mit vielen Nachteilen behaftet. Vor allem im Frontzahnbereich ist eine sichtbare Klammerkonstruktion nicht ideal. Die optimale Lösung bietet hier die sogenannte Teleskop- oder Doppelkronentechnik, wie sie in der Gemeinschaftspraxis

Kaufmann und Dellwig in Ammersbek angeboten wird. Eine Teleskopprothese ist ausgesprochen komfortabel. Zudem benötigt sie keine sicht- und spürbaren Metallklammern.

Korrekturen an Zahnform und Fehlstellungen

Ebenso lassen sich Zahnform oder Fehlstellungen auf diese Weise korrigieren und liefern ein natürliches und ästhetisches Bild. Die Versorgung ist

langfristig sicher, weil selbst bei dem Verlust von weiteren Zähnen eine Ergänzung bzw. Reparatur sehr einfach und schnell erledigt werden kann. Auch zahnlose Kiefer lassen sich nach vorheriger Implantation (das Einbringen künstlicher Zahnwurzeln) mit dieser Technik versorgen. Die tragenden Pfeilerzähne werden beschliffen und mit sogenannten Primärkronen (Unterkronen) aus Gold oder hochfester Keramik versehen. Darüber wird dann eine zweite, sogenannte Sekundärkrone, gefertigt, die mit den zu ersetzenden Zähnen verbunden ist. Durch das enge Anliegen der beiden Kronen (Friktion) wird ein hervorragender Halt gewährleistet.

Hoher Tragekomfort und dauerhafte Qualität

„Wir schätzen die Präzision und Qualität dieser Versorgungsmöglichkeit“, so Dr. Manfred Kaufmann und sein Partner Dr. Bernd Dellwig. „Dank einer Teleskopprothese lassen sich zugleich Funktion und Ästhetik auf eine elegante und komfortable Weise kombinieren, was unsere Patienten sehr zu würdigen wissen.“



ZAHNÄRZTE
KAUFMANN & DELLWIG

Praxis Dr. Kaufmann & Dr. Dellwig
Hamburger Straße 97
22949 Ammersbek
www.praxis-kaufmandellwig.de

Öffnungszeiten
Mo.-Do. 7 - 20 Uhr
Freitag 7 - 15 Uhr
Tel. (040) 60 55 07 60

DIE HAUSHALTSDEBATTE

SIE DER PUTZTEUFEL, ER DER PUTZMUFFEL



Management eines kleinen, erfolgreichen Familienunternehmens: nicht immer ganz so einfach

Im Haushalt sind die Bedürfnisse von Mann und Frau nicht gleichermaßen zufriedengestellt. Zwar bedeutet das gemeinsame Zusammenleben Freude und Glück, jedoch können Haushaltsdebatten beide Ehepartner in einen dauerhaften Schlamassel führen. Die Romantik wird von den Pflichten des Alltags schnell in den Hintergrund gedrängt. Frauen lassen bei der Haushaltsarbeit ungern Ablenkungen oder faule Ausreden gelten. Die hohe Kunst der ehelichen Kommunikation wird hier auf eine harte Probe gestellt.

Jetzt wird Klartext gesprochen, Kosenamen fallen unter den Tisch, schließlich muss die Dame des Hauses die Abläufe genauestens koordinieren. „Kannst du beim Putzen nicht etwas genauer hinsehen?“ Für den anfänglich bereitwilligen Ehemann kommt dieses Argument einer konfliktschärfenden Haltung gleich. Eigentlich tut er sein Bestes und erwartet Lobeshymnen. Von den negativen Reaktionen seiner Ehefrau kaum angetan, versucht er, seine eigene Position zu vertei-

digen. „Ich versuche dich tatkräftig zu unterstützen, aber du hast nur lästige Korrekturhinweise für mich übrig.“

Die kritische Ehefrau möchte ihren Mann nicht unbedingt als Haushaltsmuffel bezeichnen. Unter einer tatkräftigen Unterstützung versteht sie dennoch etwas anderes. Sie sieht sich bei einer Vollzeitbeschäftigung außerstande, die alleinige Verantwortung für eine ordentlich hergerichtete Wohnung zu übernehmen. Ihre bessere Hälfte hat in Bezug auf Reinlichkeit eine grundlegend andere Einstellung. Besonders nach einer stressigen Arbeits-

tigung außerstande, die alleinige Verantwortung für eine ordentlich hergerichtete Wohnung zu übernehmen. Ihre bessere Hälfte hat in Bezug auf Reinlichkeit eine grundlegend andere Einstellung. Besonders nach einer stressigen Arbeits-



Cave teresam!
text & kommunikation

Marketing & Werbung
Print. Online. Social Media.

Beratung | Konzeption & Strategie | Texterstellung

040 / 645 380 29
www.caveteresam.de

DITTRICH-BAU

- **Schlüsselfertige Häuser – vom Rohbau bis zur Komplettlösung**
- **Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen**
- **Dachausbauten, Hausanbauten und Durchbrüche**
- **Fassadensanierungen**

Dittrich-Bau GmbH

- **Wragekamp 1 ■ 22397 Hamburg**
- **Telefon: 040 / 602 12 13 ■ Fax: 040 / 602 73 70**
- **E-Mail: info@dittrichbau.de ■ www.dittrichbau.de**

woche wird der aufgestellte Putzplan gerne ignoriert und auf den nächsten Tag verschoben. Im weiteren Verlauf von unsinnigen Debatten erzählt die genervte Gattin ihrer besten Freundin, dass Staub und Schmutzrückstände für ihren Ehemann zur Nebensächlichlichkeit geworden sind. Die enge Vertraute gibt sich verständnisvoll.

„Ich kenne dieses Problem nur zu gut. Für meinen Mann ist das auch Jacke wie Hose. Über ein paar Staubflusen verliert er nur wenige Worte. Mit Verständnisproblemen kommst du hier allerdings nicht weiter. Achte auf deine Wortwahl und vor allem auf die Betonung der gesprochenen Worte.“ Die entschlossene Gemahlin nimmt sich also vor, den gutgemeinten Ratschlag zu beherzigen, doch ihr radikaler Wille traf bei ihrem Ehemann nicht auf Gegenliebe. Während sie ein intensives Gespräch ansteuerte, begnügte er sich mit einer oberflächlichen Absprache. Wie üblich heulte sich die enttäuschte Gattin bei ihrer Freundin aus.

„Er beschränkte unser Gespräch auf ein sachliches Format, weil er vermutlich einer erneuten Diskussion aus dem Weg gehen wollte.“ Auch in dieser Situation erzählte sie ihrer Freundin nichts Neues. „Du wirst unter gleichartigen Bedingungen immer die gleichen Reaktionsweisen erleben. Männer gehen im eigentlichen Sinne jeder Diskussion vornehmlich aus dem Weg. Das Gefühl, dass sie sich auf das Gespräch

nicht richtig einlassen wollen, trügt, denn im Grunde fühlt sich dein Mann nur unter Druck gesetzt. Er hat das Gefühl, dass er deinen Ansprüchen nicht gerecht werden kann. Zeig ihm einfach durch eindeutige Gesten, wie wertvoll er für dich ist. Wenn du dich weiterhin in unnötigen Vorwürfen verlierst, erreichst du nur ein vernichtendes Schweigen.“

So langsam begriff die ratlose Gemahlin, welche Fehler sie begangen hatte. Ihre vorwurfsvolle Tonlage rief in ihrem Mann Unsicherheit hervor, zudem stellte sie seine Fähigkeiten durch dauernde Beanstandungen immer in Frage. Als Konsequenz kam Unzufriedenheit und die Tatsache, dass er sich nicht mehr auf die Anklagebank stellen ließ. Doch tief im Innern fühlte sie sich nicht als Alleinschuldige. Sie störte sich zunehmend an der mangelnden Gesprächsbe-

reitschaft ihres Mannes und an der Tatsache, dass er ihre Absichten und Gedankengänge nicht richtig verstand, sondern als Verhörmethoden betitelte.

„Ich versuche eben alle Faktoren zu berücksichtigen und er beschränkt sich gerne auf das Wesentliche.“ - „Ja klar, das ist eine typisch weibliche Reaktion. Du denkst einfach umfassender und er findet in der Kürze die nötige Würze. Eine gut geführte Kommunikation in der Ehe ist nicht selbstverständlich, sondern muss in der Regel durch hinreichend erkannte Selbsteinsicht erarbeitet werden. Die Kunst, die eigenen Fehler zu erkennen, ist hier für euch beide von entscheidender Tragweite und hilft die Kommunikation in angemessener Weise zu verbessern.“

Der aufmerksam zuhörenden Ehefrau wurde langsam bewusst, dass Kritik eine unverzichtbare Voraussetzung dafür ist, wenn das Problem der Haushaltsdebatte langfristig behoben werden soll. „Ohne deine kritischen Anmerkungen wäre ich wahrscheinlich immer wieder in mein altes Verhaltensmuster hineingefallen.“ Auf Basis der durch Erfahrungen gewonnenen Meinung ihrer besten Freundin formiert sich langsam ein fester Vorsatz für die zukünftige Haushaltsarbeit.

In einer schwierigen Phase der Ehe können sich offene vertrauliche Gespräche mit nahestehenden Personen positiv auf den Veränderungsprozess auswirken. Die um einige Erkenntnisse reichere Ehefrau trat ihrem Mann wie verwandelt gegenüber und teilte ihm freigiebig mit, dass der feste Glaube an die Richtigkeit von bestimmten Verhaltensweisen sehr wichtig ist. „Ich werde zukünftig auf eine sanftmütige Tonlage achten, damit der Stimmungspegel kein Sturmtief mehr erreicht. Wir müssen mit unseren unterschiedlichen Sichtweisen geduldiger umgehen. Für eine harmonische Zusammenarbeit ist gegenseitige Anerkennung notwendig. Was meinst du, wollen wir es zur Abwechslung mal als Team versuchen? Ohne unsere Haushaltsdebatten wird es zwar ungewöhnlich ruhig werden – trotzdem könnte ich mir vorstellen, dass wir nach dem neuen Schema etwas mehr Spaß zusammen haben.“

Ein Beitrag von Anja Junghans-Demtröder



LICHT (T)RÄUME

**Wintergarten-lounge
Hamburg**

**Lichterrabatt
sichern!!!**

**Wintergärten und
Terrassendächer**

Fordern Sie Ihre kostenlose Fachberatung an bei:

Claudia Nicolovius
Granitweg 6a
22395 Hamburg
Vertrieb VERANDA GmbH

Tel. 040 606 52 74
info@wintergarten-lounge-hamburg.de
www.wintergarten-lounge-hamburg.de



PHYSIO AM KREISEL

Diana Reher

PHYSIOTHERAPIE
für Erwachsene und Kinder
www.physioamkreisel.de

Poppenbütteler Chaussee 5
22397 Hamburg
Tel. 040 / 64 50 68 05

HASIÖHRCHEN UND CO.

KOLUMNE VON VERA KLOSE

Die lautstarke Verwendung von Kosenamen im öffentlichen Alltag führt bei den weniger geneigten, weil unfreiwilligen Zuhören fast immer zur Verwirrung, stets aber zu Befremden.

Ein jeder wird schon mal in Geschäften oder wo auch immer mit „Hasi“, „Mausi“ und „Schnucki“ konfrontiert worden sein; das Ohr lässt sich nicht abschalten. Häufig schielt man zuerst nach unten, ob nicht irgendwo ein Hündchen herumwuselt, doch meistens kommen diese lieblichen Töne von Zeitgenossen auf zwei Beinen.

So neulich geschehen in den Verkaufshallen eines ehrwürdigen Geschäftes für Herrenoberbekleidung, mein Mann und ich versuchten gerade, uns einen Überblick zu verschaffen und das zufällig in der Nähe der Umkleidekabinen.

Nicht weit im einladenden Sessel einer Ledersitzgruppe hatte es sich eine Dame bequem gemacht und bearbeitete mit trommelnden Fingern ungeduldig die geduldigen Lehnen. Und dann war überdeutlich zu vernehmen: Mausezahn, nun komm doch mal raus und zeig dich.



Wir bieten Ihnen das ganze Programm:

**Individuelle Kaminanlagen · Kachelöfen aller Ausführungen · Kaminöfen aller namhaften Hersteller
Schornsteinbau und Sanierung**

Kachelöfen & Kamin

Meisterbetrieb · Dieter Brose Innungsmitglied



Langenhorner Chaussee 691a (Ecke Segeberger Chaussee)
Norderstedt · Tel. (040) 529 47 66 · Fax 5 26 15 04

Buchenweg 26, 25479 Ellerau
Tel. (04106) 797 85 53 · Fax 797 85 53

www.KACHELOFEN-und-KAMIN.de

Mit Schwung (ritsch links, ratsch rechts) wurde der Vorhang beiseite geschoben und „Mausezahn“ erschien. Geschätzte ein Meter neunzig und ein gehöriges Maß über 100 Kilo schwer bauten sich zur Begutachtung vor der geneigten Gattin auf. Doch nicht „Mausezahn“ war das Problem der Stunde, sondern der Sitz der Hose. Aber dieser Herr schien derlei Anreden gewohnt zu sein.

Dann gab es da noch die Dame, die sich, wie im übrigen ich auch, mit dem Problem des Erwerbes von angemessener Badebekleidung herumschlug. Jedenfalls hatte ihr Gatte – richtig, wieder in einer Sitzgruppe – Platz und Anteil genommen und wartete und wartete....

Allein meine Kabinennachbarin kam nicht heraus. Kann ich verstehen, ich würde um diese Jahreszeit auch nicht wie ein Weißwal im Einteiler zur allgemeinen Begutachtung zwischen den Rundständern herumlaufen. Jedenfalls riss dem Mann der berühmte Faden und er trat entschlossen auf den Vorhang zu mit dem Satz: „So, nun zeig dich mal, Schneckilein.“

Wären wir in einem Comic-Thriller gewesen, hätten in der Luftblase über mir nur Fragezeichen gestanden. Nach intensiver Diskussion nebenan und geraume Zeit später erschien „Schneckilein“. Nun ja, was soll man sagen, dieser Kosenamen war zur Figur so konträr wie nur irgendwas. Egal, ich bin der Ansicht, dass man sich und dem Partner eine gewisse Würde bewahren sollte, und eben darum gehen in der Öffentlichkeit das „Hasenohr“, das „Mäuslein“ oder der „Schnaubzär“ gar nicht.

Jedenfalls nicht über das heimische Schlafgemach hinaus.. Und.....bitte.....fragen Sie mich jetzt nicht, wie mein Mann mich nennt.....nein !.....ich sage nichts !!.....niente.....Doppelnull.....na ja gut.....okokok ..Sie haben gewonnen.

Ein paar schöne Wochen wünscht und bis zum nächsten Kreisel

die Maus

PC-service
VOLKER F. MEYER

Der Computer ist auch nur ein Mensch!

Mobil 0170 467 14 28

PC-Hilfe	Hilfe iPhone-iPad-Smartphone
Hard- und Software	Systembereinigung
DSL-WLAN	Viren-Trojaner BKA-GEMA-GVU
Datensicherung - Datenrettung	

www.pcservice-hamburg.de

EIN STIEFEL, DEN NIEMAND BRAUCHT

ÜBER UNGENIESSBARE ZEITGENOSSEN



Kennen Sie den? – „Gestatten, Stinkstiefel.“

Stiefel sind dazu da, unsere Füße zu schützen, insbesondere in dieser Jahreszeit, in der Kälte und Nässe uns zusetzen. Es gibt sie in verschiedenster Form, aus Gummi oder Leder, elegant oder derb, beinbetonend oder -versteckend. Unsere Kinder erfreuen sich jedes Jahr über den frisch geputzten

Stiefel zum Nikolaus, wenngleich es an genau diesem Tag sicherlich mehr um den zweckentfremdenden Inhalt geht, also nicht um unsere Füße. Aber es gibt auch noch andere Stiefel, die niemand mag und trotzdem kennt. Fast jeder hat mindestens einen davon: den „Stinkstiefel“.

Hierbei muss man natürlich die unterschiedlichen Ansprüche der Stinkstiefel unterscheiden. Da ist zum Einen der Nachbar-Stinkstiefel. In deutschen Nachbarschaften sind Streitigkeiten allgegenwärtig wie die Sonne und der Mond. Beim notorischen Griesgram in der Nachbarschaft handelt es sich um einen Menschen, der den ganzen Tag nichts anderes zu tun hat als Streit zu provozieren: sei es, weil die Hecke nicht korrekt geschnitten ist, der Ast in die Einfahrt ragt oder einfach, weil er nicht zu deinem Grillabend rübergeben wurde.

Dann gibt es da noch den Stinkstiefel im Verkehr. Er achtet peinlichst darauf, ob du am Zebrastreifen auf nicht vorhandene Kinder geachtet hast oder ob du falsch parkst. Er registriert, ob du an der Bushaltestelle gewartet hast oder durchgefahren bist. Unsere Polizeiwachen können ein trauriges Lied über diese Stinkstiefel anstimmen, kommen sie doch täglich in die Wachen gelaufen, um vermeintliche Sünder anzuzeigen.

Dieser Stinkstiefel ist aus meiner Sicht der Gefährlichste von allen, denn er schickt sich an, die neuen Medien für sich zu nutzen. Das gipfelt in dem aus meiner Sicht unlauteren Versuch die App „Straßensheriff“ zu implementieren. Der Name der App klingt nach Karneval im Hochsommer, nach Rosenmontag im August. Wie funktioniert das? Ein Klick, ein Foto und die GPS-Daten fügen sich zu einer Anzeige zusammen und werden mit den eigenen Absenderdaten an Amt oder Polizei übermittelt. Laut den Initiatoren sind die Gedankenlosigkeit der Autofahrer, zugeparkte

jetzt bei uns:

ERDGAS

und Strom

Tel.: 040-607 01 36
info@iden-heizoel.de
www.iden-energie.de

Endlich: Die kundenfreundliche Erdgas-Sorte, ohne Telefoncomputer.

- Wechsel-Aufwand durch IDEN
- Keine versteckten Kosten
- Keine Hotline-Gebühren
- Persönliche Betreuung
- Zuverlässige Versorgung
- Faire Kündigungsfristen

Unser Angebot kommt unverbindlich per Post.

Jetzt bei uns anfragen!
 Nutzen Sie Ihr Sonderkündigungsrecht bei Erhöhungen!

Bernd Iden GmbH
 Poppenbütteler Ch. 9
 22397 Hamburg

DUVENSTEDTER
KREISEL

Verteiler gesucht

Lemsahl-Mellingstedt
 Tangstedt-Ehlersberg
 Tangstedt-Wiemerskamp
 Wilstedt-Siedlung

SiteMap Medien-Design
04109 25 27 87
staub@sitemap.de

DUVENSTEDTER
KREISEL

Anzeigen-Akquise

Wir suchen dringend
 Unterstützung für den
 Bereich Anzeigen-Akquise.

SiteMap Medien-Design
04109 25 27 87
staub@sitemap.de

Wege und „autogerechte Städte“ eine Gefahr für Kinder und Menschen mit Rad, Rolli oder Kinderwagen. Stört ein falsch geparktes Fahrzeug den Verkehrsfluss eines unbeleuchteten Fahrrades in der Dunkelheit, eines Kinderwagens oder eines Rollators, soll die App den Fahrzeughalter auf sein Vergehen aufmerksam machen. Aber wie denn, bitteschön? Ich halte diese Vorgehensweise für absolut unfair, denn die Betroffenen begegnen sich nicht auf Augenhöhe. Der Autofahrer hat keine Chance. Er ist registriert, sein Fahrzeug hat ein Nummernschild und liefert eine transparente und für jeden zugängliche Möglichkeit, die Identität des Halters zu bestimmen.

Fahrradfahrer geben ihre Identität nicht preis, die Eltern mit Kinderwagen ebenfalls nicht und auch keine Senioren mit Gehhilfe. Im Klartext lautet die Botschaft an den Autofahrer: Fahr deine Rostlaube sofort hier weg. Ich, der Straßensheriff, kann herausfinden, wer du bist und kann behaupten, dass die Durchfahrbreite für den Kinderwagen nur 87,5 cm betrug. Wenn du dich sträubst und nicht in 3 Minuten weg bist, kann ich dich direkt online anzeigen. Der Anspruch der App soll eigentlich lauten: Bereden statt bedrohen. Mit diesem romantisch verklärten Anspruch weisen dann aufmerksame Fußgänger per App den Halter eines Autos auch noch darauf hin, dass er vergessen hat, die Fast-

Food-Tüte auf dem Beifahrersitz zu entsorgen und er mit einer Anzeige zu rechnen hat, wenn in den kommenden Tagen wieder mal eine Tüte im Dorf liegt. Die Idee stammt übrigens von einem ehemaligem Bahnmanager aus Berlin.

Das sind nur zwei Beispiele aus dem großen Repertoire an Stinkstiefeln. Oh ja, es gibt diese chronisch notorischen Stinkstiefel, so richtige Miesepeter, die alles und jeden „schlechtmachen“. Erreichen sie es an einem Tag nicht, sind diese Zeitgenossen noch ungenießbarer. Es gibt ihnen das Gefühl, es uns mal „wieder gezeigt zu haben“. Man trifft sie leider immer und überall, zum Beispiel auch im Restaurant. Da ist die Suppe zu kalt, zu heiß, zu ungewürzt, der Service zu unfreundlich oder zu nett und der Kellner ist ja noch nicht einmal in der Lage, die Getränke am Tisch zu servieren, sobald die Damen oder Herren Platz genommen haben. Mit hoher Wahrscheinlichkeit setzt sich der Stinkstiefel immer genau an den Tisch, an dem zwei Minuten zuvor noch Gäste gegessen haben und der daher noch nicht abgeräumt ist.

Achte einmal darauf, wo es noch streng nach diesem Stiefel riecht. Im Büro, in der Schule, beim Einkaufen oder beim Arzt. Man hat überall seine liebe Mühe mit dieser übelriechenden Fußbekleidung, die sich prächtig darauf versteht, ihre Umwelt zu triezen.

Stinkstiefel leben meist alleine, besitzen keine Freunde, haben kein soziales Umfeld und ihre Familien längst verjagt. Sie versinken in der Einsamkeit, unbeliebt zu sein. Hilfe suchen sie nicht, denn dann müssten sie ja die Courage haben, zu ihrem Problem zu stehen. Gegen ihre Unzufriedenheit im Leben, ihre aggressive Abwehrhaltung aufgrund eigener Komplexe, ihren Mangel an Intelligenz, hohe Inkompetenz, Intoleranz oder Senilität im Alter ist die Politik ebenso machtlos wie jeder Arzt. Denn der Stinkstiefel hat nur ein Ziel: *Er will stinken.*

Udo Cordes (muc)



RESTAURANT

Alle guten Dinge
sind **Skrei...**
... gebeizt, gebraten
und pochiert!



Mittagstisch
jede Woche neu.

wochentags
12 - 15 Uhr und ab 17:30 Uhr
sonntags
ab 12 Uhr durchgehend
Dienstag Ruhetag

Poppenbütteler Chaussee 3
22397 Hamburg

 **040-60 55 88 87**
www.restaurant-lenz.de







*Mit uns reisen Sie
immer 1. Klasse!*

Kostenlose Katalog-Zusendung
0800 2323646 (gratis)
email: hotline@globetrotter-reisen.de
www.globetrotter-reisen.de
oder in Ihrem Reisebüro

Globetrotter-Reisen · Harburger Str. 20 · 21224 Rosengarten

Liebe Duvenstedter, liebe Nachbarn,

seit nunmehr fast 10 Jahren engagieren wir uns als Stadtteil-Initiative "Duvenstedt aktiv e. V." für den Erhalt und die Optimierung der Attraktivität, der Wohn- und Lebensqualität und das nachbarschaftliche Miteinander in unserem Stadtteil. Unsere jährlich wiederkehrenden Aktionen wie z. B. die Flohmeile, das Oldtimer- und Harleytreffen, das White Dinner oder Lichtermeer sind Ihnen allen bekannt. Aber unser Engagement geht weit darüber hinaus.

Die Optimierung unserer Infrastruktur und Nahversorgung liegt uns unter Anderem sehr am Herzen. In unsere Arbeit würden wir auch gerne Ihre Meinungen, Gedanken und Wünsche mit einbeziehen.

Bitte nehmen Sie sich fünf Minuten Zeit und beantworten dafür unsere folgenden Fragen. Beteiligen auch Sie sich an der Zukunftsgestaltung unseres liebenswerten Stadtteils.

Mit freundlichen Grüßen und herzlichem Dank!
Duvenstedt aktiv e. V.

Beate Rudloff, 1. Vorsitzende



Vorstand und Beirat Duvenstedt aktiv e.V.: Von hinten links: Hannes Wulff, Jana Straub, Heiko Cohrs, Frank Dittrich. Mitte von links: Alexandra Cornelisen, Walter Kramp, Beate Rudloff, Christine Wagner, Andreas Staniczek. Vorne von links: Udo Cordes, Peter Kelch, Thomas Staub.



Sagen Sie uns Ihre Meinung.

Bitte beantworten Sie diese Fragen:

In welchem Stadtteil Hamburgs/welcher Gemeinde leben Sie?

Sie bewegen sich überwiegend per

- Bus Auto Fahrrad zu Fuß

Wie beurteilen Sie die Parksituation im Vergleich zu ähnlichen Stadtteilen? gut geht so schlecht

Wie oft kaufen Sie in Duvenstedt ein oder nehmen Dienstleistungen in Anspruch?

- fast täglich 3x wöchentlich gelegentlich

Welche Geschäft /Dienstleistungen **nutzen** Sie bevorzugt?

Welche Geschäfte/Dienstleistungen **vermissen** Sie in Duvenstedt?

Was halten Sie für **verbesserungswürdig**? Was gefällt Ihnen besonders gut?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Verraten Sie uns Ihr Alter?

- 14-19 20-29 30-50 51+
 männlich weiblich

Möchten Sie sich wohnlich/räumlich in Duvenstedt verändern?

- ja nein Wenn ja, wie?

Waren Sie schon einmal auf unserer Homepage www.Duvenstedt-aktiv.de? ja nein

Auch hier können Sie diese Fragen beantworten.

Diesen Fragebogen geben Sie bitte ab bei: Beate Rudloff Optik, Buchhandlung Klauder, Harjes Fotografie oder senden ihn per Post an:

Duvenstedt aktiv e.V.
Duvenstedter Damm 62a, 22397 Hamburg

ERST POSTEN, DANN ESSEN!

SPEISEN IM 21. JAHRHUNDERT



Erst Foto, dann Futter: über die seltsamen Essgewohnheiten des gemeinen Mitteleuropäers in der heutigen Zeit

Verführerisch duftend liegt der Wolfsbarsch im Safranford mit Kartoffel-Sellerie-Püree auf dem Teller vor mir. In Vorfreude greife ich zur Gabel. „Halt, noch nicht!“, schreit meine Freundin, „ich muss erst ein Bild machen.“ Von mir? Jetzt?? Fehlanzeige. Das gegrillte Flossentier ist ihr auserkorenes Fotoobjekt. „Geht auch ganz schnell“, verspricht Sabine, zückt ihr Handy und schießt das – noch! – dampfende Gericht ab.

Von oben, von der Seite, mit Blitz, ohne Blitz. Meine Geduld und mein Appetit sinken merklich. „So, und nun poste ich die Bilder nur noch schnell an Sandra und Martha“, verspricht meine Begleitung, hackt und wischt hektisch auf ihrem Smartphone herum. Der Wolfsbarsch schaut mich vorwurfsvoll an.

Einen Restaurant-Besuch stelle ich mir anders vor. Und wie mir geht es sicherlich Hunderten, ach Tausenden anderen, die lediglich die köstlichen Speisen probieren möchten. Manche Hobby-Gourmets gehen zuvor jedoch auf gekochte Trophäenjagd.

Doch warum? Um Mitmenschen kulinarisch neidisch zu machen, die vielleicht just in diesem Moment – ding, you've got mail – lediglich auf ein spärlich belegtes Schwarzbrot blicken, dekoriert mit einer schrumpeligen Gurkenscheibe? Um das Rehmedaillon in Walnusskruste zuhause nachzukochen und festzustellen, dass es – wahrscheinlich – optisch total misslungen, im besten Fall jedoch essbar ist? Oder um zu dokumentieren, dass Sterne-Köche auch nur mit Wasser kochen?


Weltweit sind Restaurantbesitzer von der zunehmenden Verwendung von Smartphones genervt, von schlecht gemachten Bildern, die per foodspotting.com oder restaurant-kritik.de in alle Welt gepostet werden. Und so gehen immer mehr Gastronome in die Offensive, und spendieren Gästen, die ihr Handy stecken lassen, üppige Rabatte: Wer widersteht, die Trüffel-Spaghettini zu instagrammen, erhält die Pasta für die Hälfte des Preises.

Reizvoll, da weiß man, was man hat – und nicht wie der Typ neulich am Nebentisch, der mit einem virtuellen Borstenvieh nicht klar kam: „Mist, ich kann Susis Schweinefilet nicht öffnen...“

Na dann, können wir jetzt endlich essen?

Guten Appetit wünscht *Claudia Blume*


TISCHLEREI
MEISTERBETRIEB **HH**
HANS HARDEGE



**Innenausbau /
Möbelbau
Fenster / Türen &
Innentüren**

Tel.: (040) 220 220 4 - Fax: (040) 605 581 30
Lübecker Str. 4 - 22949 Ammersbek

www.tischlerei-hanshardege.de



ALARM pp-alarm@t-online.de
www.ppalarm.de

- Alarmanlagen
- Brand + Rauchmeldesysteme
- Funkalarmanlagen
- Überfall-Notrufanlagen
- Aufschaltung zum Wachunternehmen
- Zutrittskontrolle + Zeiterfassung
- Videoüberwachung
- Sprechanlagen
- KESO-Schließanlagen
- Planung + Projektierung
- EINBAU + SERVICE + REPARATUR

VdS
Zertifiziert
nach
DIN EN ISO
9001
KESO
Nr. S 899052

GEBEIZTES SKREIFILET MIT ROTER BETE

KÜCHENNOTIZEN AUS DEM LENZ



- ☐ **ROTE BETE:**
- ☐ 1,5L WASSER
- ☐ 2TL SALZ
- ☐ 1TL ZUCKER
- ☐ 2EL ROTWEINESSIG
- ☐ 1LORBEERBLATT

ZUTATEN

FÜR: 4 PERSONEN

SCHWIERIGKEITSGRAD: MITTEL

BEIZE:

60G ZUCKER

60G SALZ

1/2 TEELÖFFEL FENCHELSAMEN

2STÜCK STERNANIS, ZERDRÜCKT

SKREI BEIZEN:

400G SKREIFILET

1EL MEERRETTICH GERIEBEN

60G BEIZE

2ZWEIGE ZITRONENMELISSE

1STANGE ZITRONENGRAS, PLATTIERT

UND GESCHNITTEN

4EL GRAPPA

1LIMONE (SAFT UND ABRIEB)

ZUBEREITUNG DES SKREIS

Alle Zutaten für die Beize gut vermischen.

Das Skreifilet auf der Haut lassen, von restlichen Gräten befreien und trockentupfen. Zuerst den frischen Meerrettich, dann die Zitronenmelisse und das Zitronengras gleichmäßig verteilen.

Mit der Beize einreiben. Nun das Ganze mit Grappa beträufeln und mit Folie bedeckt 16 Stunden kaltstellen. Danach den Skrei auf ein Brett legen und die Beize abschaben. Um die Haut zu entfernen, am Schwanzende mit einem Messer unter die Haut gehen und langsam nach vorne durchschneiden. Das Filet nun wenden, restlichen Tran entfernen und in dünne Scheiben portionieren.

ZUBEREITUNG DER ROTEN BETE

Die Rote Bete waschen und in leicht gesalzenem und gezu-ckertem Essigwasser zum Kochen bringen. Ca. 40 min. köcheln lassen, herausnehmen und auskühlen lassen. Die Schale anschließend mit einem Löffel herunterschaben und die Bete in feine Scheiben schneiden.

WALNUSS-VINAIGRETTE:

50G WALNUSSKERNE

80ML WALNUSSÖL

50ML BALSAMICO BIANCO

80G HONIG

30G POMMERY SENF

SALZ/PFEFFER



Gerd Müller

ZUBEREITUNG DER VINAIGRETTE

Die Walnüsse in einer kleinen Pfanne ohne Fett bei mittlerer Hitze ca. 3 min. rösten, damit sie Aromen entfalten können. Herausnehmen, auskühlen lassen und mit einem Messer oder einem Mixer feinhacken. Den Senf mit Essig, Honig, Walnussöl und den gehackten Nüssen verrühren.

TIPP

SERVIEREN SIE DIE ROTE-BETE-SCHEIBEN MIT DER WALNUSSVINAIGRETTE, SAUERRAHM, FRISESALAT UND DILL ALS VEGETARISCHE VORSPEISE.

KOCHEN MIT FREU(N)DEN 2014

FANTASTISCHES ESSEN IN GELUNGENER ATMOSPHÄRE



Gute Laune, geselliges Zusammensein: das versprechen die Köche in der Gutsküche am 16. Februar

Am 16. Februar ist es wieder so weit: in der Gutsküche wird das Grau des Winters vertrieben, mit der inzwischen vierten Ausgabe von „Kochen mit Freu(n)den“.

Die große Flurparty mit Köchen aus ganz Deutschland, befreundeten Kollegen, Künstlern und Musikproduzenten verspricht dabei wieder eine Veranstaltung der Extraklasse zu werden. Allein aus Hamburg haben sich vier Spitzenköche angekündigt, dazu gesellen sich weitere fünf aus Berlin und Maria Solivellas von der Insel Mallorca.

Mit Stars wie Christoph Ruffer, der normalerweise im Fairmont Vier Jahreszeiten direkt an der Binnenalster den Kochlöffel schwingt (und das so gut, dass das dem Guide Michelin zwei Sterne wert ist), Veronique Witzigmann, die mit „Freude am Genuss“ einzigartige Marmeladen, Chutneys und

Pestos kreierte und Kevin Holt von „Kev's Kitchen“, einer renommierten Kochschule, die seit kurzem auch ein Restaurant betreibt - für Abwechslung und reichlich Gesprächsstoff ist an diesem hochkarätig besetzten Abend gesorgt.

Mit von der Partie ist auch einer der besten Barkeeper Deutschlands: Jörg Meyer aus der „Bar de Lion“ in Hamburg, die als weltbeste deutsche Bar ausgezeichnet wurde, wird Ihnen Cocktails servieren, die ihresgleichen suchen.

Marco Müller von der Berliner Weinbar Rutz, der die beste Weinkarte Deutschlands anbietet, ist zuständig für die „besten Nebendarsteller“, denn nur ein guter Wein rundet einen kulinarischen Höhepunkt eben formvollendet ab.

Florian Glauert, der Küchenchef des Restaurant Duke aus Berlin, vereint dagegen in seinem Kochstil, der „Cuisine logique“, aufregende Aromen, neue Horizonte und alte Werte – auf französischer Grundlage. Ebenfalls hat es die französische Küche Matthias Diether angetan – dem Chef de Cuisine des firstfloor, einem weiteren Sternerestaurant aus Berlin. Beide werden wohl nicht lange zögern, Ihnen das unter Beweis zu stellen.

Apropos Sterne: Dass die nicht nur in noblen Hotelrestaurants zu Hause sind, sondern sich auch in Szenevierteln wohlfühlen, beweist Stefan Hartmann, der seit 2010 ebenfalls mit Stern ausgezeichnet in Kreuzberg kocht – und natürlich auch mit dabei ist.

Maria Solivellas, die auf der Sonneninsel der Deutschen – Mallorca – das Restaurant Ca na Toneta betreibt, zaubert schlussendlich ökologisch-mediterrane Speisen. Sie können

Calvin Klein,
Camel, CK,
Fendi, Jaguar,
Jil Sander,
Joop, Nike,
Porsche,
Ray Ban ...

Beate Rudloff
OPTIK

SEHENSWERT

Duvenstedter Damm 62a
22397 Hamburg-Duvenstedt
E-Mail: beate.rudloff@web.de
Tel. 040 6071025



Matthias Gfrörer in seinem Element

bei ihren Gerichten den kommenden Sommer fast schon schmecken.

Nicht nur kulinarisch, sondern auch musikalisch gibt es darüberhinaus hervorragende „Lauschkost“ von DJ Vargo. Wer kommt, tut übrigens etwas Gutes: 10 % aller

Einnahmen gehen an den gemeinnützigen Verein „Hände für Kinder e. V.“ in Wohldorf.

Stellen Sie sich also auf ein kulinarisches Top-Event ein – und auf eine ausgelassene, lockere und heitere Stimmung. Kurzum: Feiern Sie den Winter einfach weg.

Karten gibt es zum Preis von 125,- €, wenn Sie sich an info@gutskueche.de wenden – oder telefonisch unter 040 / 644 194 41.

die Redaktion



Wir kombinieren traditionelles Handwerk mit modernen Techniken. Zusammen mit Ihnen gestalten wir Wohn- und Arbeitsräume; wir schaffen das ideale Gesamtkonzept für Sie.

Klassische Malerarbeiten · Außenarbeiten
Lackierarbeiten im Innenbereich · Individuelle
Wandgestaltung · Böden

Foto: onno-photography.com

PERSÖNLICH GUT BERATEN.

Telefon 040-608 05 22
www.malermeister-steffen.com

LÄSTIGE PASSWÖRTER

TIPPS EINES NERDS

„Klicken Sie hier, um ein Konto zu erstellen.“ Es klingt so simpel, doch mit jeder locker aus dem Handgelenk getippten Information klicken wir uns der unausweichlichen Schererei entgegen: Der Frage nach dem Passwort. Adhoc haben wir keines parat, wir denken uns ein kompliziertes aus und vergessen es sofort wieder.

Weil das so ist und der Mensch obendrein bequem, haben es Hacker leicht. Der Beweis: Das mit Abstand meist genutzte Passwort ist „password“ (bzw. „passwd“). Weitere Top-Plätze halten gängige Vornamen und Substantive inne, im Mittelfeld sind es semi-komplexe Schöpfungen der Bauart „Winter96“ und „Niklas75“. Die Zahlenwerte liegen meistens zwischen 60 und 99, Referenzen an Jahrgänge: Sie kennen das Prinzip.

Es ist nicht zwingend schlecht, Wegwerf-Passwörter der Marke „123456“ zu verwenden und kreative Energie sparsam zu verwenden. Zumindest dann nicht, wenn der zu erwartende Schaden einer Kompromittierung gegen Null tendiert. Andererseits ist „Bank24“ fürs Onlinebanking nun wirklich keine gute Idee. Ergo lautet die erste Passwort-Regel:

JE WICHTIGER DER ZUGANG, UMSO KOMPLEXER SOLLTE DAS PASSWORT SEIN.

Das Gute: Die Wahrscheinlichkeit, dass ausgerechnet eines Ihrer Konten professionell angegriffen wird, ist gering. Das Schlechte: Für Hacker ist es extrem spannend, sich Zugang zu kompletten Benutzer-Datenbanken zu verschaffen. Sollte ein Dienst Ihres Vertrauens solchen Leuten zum Opfer fallen, können Sie sich entspannen, sofern sie folgende Regel beachtet haben:

VERWENDEN SIE KEIN PASSWORT BEI MEHR ALS EINEM DIENST.

Sie meinen, es mangle Ihnen an der nötigen Kreativität, beide Regeln zeitgleich anzuwenden? Sie halten die Lösung doch in Ihren Händen. Der Duvenstedter Kreisel liefert Ihnen mit dieser Ausgabe Ihren persönlichen Passwort-Generator. Die Bedienung ist einfach: Sie öffnen eine Kreisel-Seite und notieren auf ihr den Namen des Dienstes, für den Sie das Passwort benötigen. Wählen Sie nun eine Ziffer die Sie sich gut merken können und zählen entsprechend Textzeilen von oben nach unten ab. Von der Zielzeile notieren sich die Anfangsbuchstaben aller Worte, die in ihr vorkommen – Groß- und Kleinschreibung beachten. Nun hängen Sie die Seitenzahl dran. Fertig, der Rest ist Kür. Jetzt müssen Sie das Heft nur noch in Reichweite behalten. Aber das tun Sie ja ohnehin.

Sascha Kluger

WAS IST EIGENTLICH RESPONSIVES WEBDESIGN?

SITEMAPS MEDIENWELT



Responsives Webdesign: passt sich Ihrem Tablet, PC oder Handy automatisch an

Heutzutage hat es fast jeder schon in der Hand gehalten: ein Smartphone oder Tablet. Einigen ist dabei bestimmt aufgefallen, dass die gleiche Website anders auf dem Smartphone oder Tablet aussieht als am gewohnten Computerbildschirm. Es stellt sich daher die berechtigte Frage: warum ist das so? Weil man ein Smartphone anders als ein Tablet und einen Rechner benutzt. Beim einen gibt es Tastatur und Maus, die anderen bedient man mittels eines Touchscreens, das Tablet in der Regel mit beiden Händen, das Handy meist nur mit einer Hand (und Daumen). Würde man eine normal große Internetseite auf dem relativ kleinen Bildschirm eines Handys abbilden, könnte man nicht einen Buchstaben mehr lesen.

Damit also Benutzer von Handys und Tablets mit ihren Geräten buchstäblich nicht in die Röhre (oder einen unleserlichen Buchstabensalat) gucken, werden Internetseiten für diese Geräte optimiert.

Dafür eine elegante Methode: responsives Webdesign.

Responsiv heißt dabei: die Seite „beantwortet“ automatisch Anfragen der verschiedenen Geräte. Sie merkt, ob sie von einem Handy, einem Tablet oder einem Computer angesurft wird und dementsprechend zeigt sie sich im jeweiligen Design: schmal und mit großer Schrift auf Handys, etwas umfangreicher auf Tablets und das „volle Programm“ auf dem PC-Monitor.

Es findet also eine Größenanpassung statt: die Internetseite wird entsprechend der Geräte unterschiedlich angezeigt. Damit alles reibungslos funktioniert, gibt es Cascading Style Sheets. Als „CSS“ abgekürzt sorgten sie anfangs nur für eine angepasste Darstellung von Text auf Webseiten.

Buchstaben- und Wortabstände konnten irgendwann festgelegt, Text konnte blinkend dargestellt werden. Daraus entwickelte sich dann eine ganze Auszeichnungssprache.

Heute kann man nicht mehr nur Text, sondern das Aussehen ganzer Webseiten mithilfe von CSS ändern. Das Tolle daran: Grundgerüst und Inhalt der Seiten bleibt immer gleich, nur die Präsentation ändert sich – und das äusserst elegant und leicht.

Je nachdem, ob die Seite mit Tablet, Smartphone oder PC betrachtet wird, sieht sie anders aus und ist dem jeweiligen Endgerät angepasst. So lassen sich mit einfachen Mitteln und relativ geringem Aufwand sogar bestehende Webseiten mobiltauglich machen.

Und das ist doch recht praktisch.

Ihr SiteMap-Team

	Kompetenz in Steuern und Beratung
	<p>Poppenbütteler Chaussee 47 22397 Hamburg (direkt über dem Rewe-Einkaufsmarkt)</p> <p>Tel. (040) 607 2634 Fax (040) 607 1631</p> <p>www.spiegel-hamburg.de e-mail: kanzlei@spiegel-hamburg.de</p>

GOODBYE GERMANY!

WORK & TRAVEL – EIN JAHR AUSTRALIEN



Traumland am anderen Ende der Welt: begleiten Sie Annika (l.) und Lena nach Down Under

Hi Leute – ich heiße Annika, bin 20 Jahre alt, und habe mein Abitur im Sommer 2013 gemacht. Ich habe schon lange mit dem Gedanken gespielt, Deutschland für ein Jahr zu verlassen. Relativ schnell wurde Australien mein Traumziel. Allein der Gedanke, Kängurus, das Outback, den Ayers Rock, das Great Barrier Reef oder Sydneys Opernhaus live zu sehen, wird mir den Abschied aus dem auch schönen – aber im Moment grauen und kalten – Deutschland leicht machen.

Nicht viele Menschen können es wagen, für ein paar Monate aus ihrem gewohnten Leben auszusteigen, um andere Länder zu bereisen. Der feste Job, die Ausbildung, das Studium, die eigene Wohnung, Ehepartner und Kinder sind nur einige Gründe, die es schwer machen, sich für eine lange Zeit aus der gewohnten Umgebung zu verabschieden. Deshalb werde ich diese Gelegenheit jetzt nutzen. Ich bin fertig mit der Schule, habe noch kein Studium oder Ausbildungsplatz und wohne noch bei meiner Mutter.

Es gibt keinen besseren Zeitpunkt für mich, ein Land am anderen Ende der Welt zu bereisen.

Shiatsu – Ganzkörper-Massagen nach Altchinesischer Tradition

Meine Berührungen werden Sie bewegen. **Shiatsu** sieht den Körper in seiner Gesamtheit, hilft der seelischen Ausgeglichenheit, stärkt Selbstheilungskräfte und Immunsystem

Terminvereinbarungen

Tel. 0170-4160630
margitta-hofmann@t-online.de



Margitta Hofmann,
geprüfte Shiatsu-Praktikerin



Also – auf nach Down Under!

Die Vorbereitung auf die Reise warf viele Fragen auf. Welches Visum brauche ich? Will ich dort arbeiten? Wie ist das mit der Krankenkasse?

Soll ich auf eigene Faust reisen oder doch lieber mit einer Organisation? Wie viel Geld brauche ich? Gehe ich allein oder mit Freunden/Freundin?

All diese Fragen bedeuteten viel Recherche im Netz, lange Gespräche mit Bekannten, die schon dort waren, lange Telefonate mit Ämtern und Fluggesellschaften.

Ich habe mich schlussendlich für das Working Holiday Visum entschieden. Mit diesem Visum kann man sich zwölf Monate in Australien aufhalten und dort arbeiten. Man kann es online beantragen und nach nur zwei Tagen habe ich es per E-Mail genehmigt bekommen.

Meine beste Freundin wird mich begleiten. Wir haben uns entschieden, ohne eine Organisation zu reisen. So sparen wir eine Menge Geld, müssen uns aber selbst organisieren und hoffen, dass wir so selbständiger werden.

Die Zeit nach dem Abitur habe ich genutzt, um Geld zu verdienen. Allein der Flug, das Visum und all die Dinge, die man für so eine Reise braucht, verursachen hohe Kosten. Außerdem darf man keinesfalls die monatlichen Kosten vor Ort vergessen. Unterkunft, Handyvertrag, Krankenkasse – alles Dinge, die dort bezahlt werden müssen. Und da die Gefahr besteht, nicht sofort einen Job zu finden, sollte auf jeden Fall genug „Startkapital“ dabei sein.

Meine Vorfreude ist riesig, der Rucksack schon teilweise gepackt, aber der schwierigste Teil steht mir noch bevor: der Abschied. Abschied von meinen Freunden, meinen Eltern, meinem Zuhause, meinem Leben für ein Jahr.

Mein Flug geht Anfang Februar, und ich werde Euch mit meinen Erlebnissen und Erfahrungen auf dem Laufenden halten.

See you, guys!
Annika Grimm

URLAUB MIT GIGANTEN

TRAUMZIEL: AZOREN



Schwimmen mit wilden Delfinen, Bergsteigen am „Pico“: die Azoren bieten für jeden etwas.



Es ist sechs Uhr früh und das Abenteuer beginnt am Hamburger Flughafen Fuhlsbüttel. Über Lissabon und von dort gen Westen – in drei weiteren Flugstunden auf der gedachten Linie nach Washington, sind die neun Inseln der Azoren bequem erreicht. Der tiefblaue Atlantik präsentiert sich in endloser Weite. Die zu Portugal zählenden Vulkaninseln kennen viele als die Wetterküche Europas, wenn im Wetterbericht vom Azorenhoch die Rede ist. Die abwechslungsreiche Wolkenbildung mit ganzjährigem Sonne-Regen-Wind-Mix und gleichbleibenden Temperaturen von 15 bis 25 Grad sorgen für das satte Grün der üppig bewachsenen Inseln. Das Ziel dieser Reise ist Pico – eine der fünf Inseln im Zentralbereich, die einmal wöchentlich vom Festland angeflogen wird. Herausragend auf Pico ist der gleichnamige Berg „Montanha do Pico“, der mit 2.351m gleichzeitig der höchste Berg Portugals ist und als Vulkan die Geschichte der Insel schrieb. Über den Gipfeln der lockeren Wolkendecke sticht seine Spitze hervor und weist den Weg zur Landung – Willkommen auf den Azoren.

Die Lage der Azoren auf den drei tektonischen Platten – der afrikanischen, eurasischen und nordamerikanischen Platte – war durch viele Jahrhunderte hindurch die Basis für Erdbewegungen und Ausbrüche zahlreicher Vulkane im Meer und an Land.

Die Fruchtbarkeit des Bodens ist eine willkommene Folge, denn der Weinbau in den Lavafeldern und die vielfältige endemische Flora machen die Azoren und den Picowein einzigartig. Für die Besiedlung der Inseln sorgten im 15. Jahrhundert Seefahrer aus Holland, Frankreich, England, Spanien und Portugal auf ihren Wegen in die neue Welt und zu den Kolonien. Die strategisch günstige Lage war bis in die

Anfänge des letzten Jahrhunderts für die Verbindung Europas mit Amerika sowohl für Versorgung und Zwischenlandungen als auch als Telekommunikationsstandort bedeutend.

Für Meteorologen und Geologen bieten die Azoren ebenfalls hervorragende wissenschaftliche Beobachtungsmöglichkeiten. Zusätzlich beginnen die Inseln in den letzten Jahren, den Tourismus zu entdecken. Attraktive, beschauliche Häfen bieten willkommene Zwischenstopps für Segelyachten, die sich in die Weiten des Atlantiks wagen und ihren Traum einer Weltumrundung wahr werden lassen. Für Kreuzfahrtschiffe stehen moderne Terminals bereit und im Rahmen attraktiver Tagesausflüge wird die üppige Natur der Inseln erkundet.

Nicht nur Menschen, auch viele Meeressäuger besuchen die Gewässer der Azoren. Auf ihren Zugwegen passieren unterschiedliche Großwalarten die Region und ergänzen das Vorkommen der heimischen Walarten. Die vulkanische Unterwasserwelt bietet Lebensraum und Nahrungsgrundlage für Fischreichtum sowie große und kleine Meeressäuger. Viele Wale sind vor der Küste Picos besonders gut zu beobachten. Sowohl bei Wissenschaftlern als auch bei Spirituellen ist diese Lage bekannt für das weltweit höchste Vorkommen unterschiedlicher Wal- und Delfinspezies.

Die mehr als 25 gesichteten Arten umfassen das größte Säugetier der Welt, den Blauwal und weitere Barten- und Zahnwale wie den mächtigen Pottwal und zahlreiche Delfinarten. Die Möglichkeit, vor Picos Südküste mit frei lebenden Delfinen zu schwimmen, nutzen Jahr für Jahr Familien, Paare und Einzelgäste, um sich ihren Lebenstraum zu erfüllen.



Ein tropisches Naturparadies zum Entdecken: das ist der Außenposten Portugals und der Europäischen Union, mitten im Atlantik

len. Kleine Boote mit meeresbiologischer Besatzung nehmen die Gäste zu halbtägigen Ausflügen auf das Meer mit. Viel Wissenswertes rund um den Ozean und seine Bewohner wird den Gästen an Bord vermittelt. Diese behutsame Annäherung ist erst seit dem Verbot des Walfangs 1986 möglich.

Die über viele Jahrzehnte aufgebaute Einnahmequelle der Pottwaljagd brach unerwartet für die Bevölkerung der Inseln ein und bedrohte die Existenz vieler Familien. Die Meldungen der Beobachtungstürme an der Küste, die das Sichten der Tiere verzeichnen, bilden heutzutage in Zusammenarbeit mit der Universität der Azoren die Basis für wissenschaftliche

Forschungen und erlauben den Sommergästen den hautnahen Kontakt zu den friedlichen Giganten. Im April wird die Walbeobachtungssaison eröffnet und die Chance, große Wale zu sehen, ist bis September vom Boot aus und das ganze Jahr hindurch vom Land aus möglich.

Die strikte Einhaltung internationaler Tierschutzbestimmungen sorgt für unbeschwerte Erlebnisse, die zeitweilig den Atem stocken lassen. Voller Freude und Verspieltheit nähern sich auch immer wieder neugierige Delfine in Schulen von manchmal mehreren hundert Tieren dem Boot und genießen das rasante Schwimmen in der Bugwelle des spritzigen Motorbootes voller Freude. Dies ist häufig die beste Gelegenheit, mit den seit der Antike als „Götterboten“ und „Heilern der Meere“ bezeichneten Delfinen in direkten Kontakt zu kommen. Der zuvor an Land angeleitete Umgang mit Schnorchel, Maske und Flossen ist Garant für einzigartige Begegnungen mit den frei lebenden Delfinen. Neugier und Interesse auf beiden Seiten für das fremde Wesen in Reichweite erlauben die besondere achtsame Begegnung, die das Herz öffnet und pure Liebe strömen lässt – Tränen der Freude und Sprachlosigkeit vor Glück mischen sich beim Zurückkommen in das Boot mit dem reinen Salzwasser des knallblauen Atlantiks – die Wirkung ist göttlich!

Kleingruppenreise zur Walbeobachtung 12. - 22.4.2014
(Anmeldung bis 7.2.14)

Weitere Kleingruppen- und Individualreisen für Delfinschwimmen mit Walbeobachtung von Juni bis September

Informationen: TourBalance – Silke Matz
Telefonische Beratung 040/648 616 09 oder
www.tourbalance.com

Silke Matz



Ein Chamäleon passt sich seiner Umgebung an.

Wir erstellen für Sie eine Website, die sich ebenfalls anpasst.
Ein responsives Webdesign für Desktop-PCs, Tablets und Smartphones.
Sprechen Sie uns an:

04109 252787

www.sitemap.de

SiteMap
Medien-Design ©



Sechs Männer auf der Suche nach der besten Verkaufsstrategie: das könnte spannend werden

KERLE, KERLE!

DIE HOCHDEUTSCHE KOMÖDIE

Das Amateurtheater Duvenstedt eröffnet die Theatersaison 2014 mit der hochdeutschen Komödie „Kerle, Kerle“ von Frank Pinkus. Regie führt Claudia Iden-Marquard, assistiert von Wilfried Garz.

Sechs Männer, sechs „Kerle“, wie sie verschiedener nicht sein könnten, gehen mit sehr unterschiedlich ausgeprägtem Enthusiasmus, mal mehr, mal weniger skeptisch, einer ungewissen Zukunft entgegen.

Nach gescheiterten Beziehungen und misslungenen Karrieren treffen sich unsere „Helden“ in der Provinz, um gemeinsam eine Kneipe aufzumachen. Auslöser für diesen gewagten Schritt war eine Zeitungsanzeige von Martin Hoffmann (Ralf Kottwitz), einem Lehrer, der mithilfe eines geerbten Hauses auf einen gelungenen Neustart hofft. Aber ganz so einfach, wie Martin und die anderen Herren sich das gedacht haben, geht es leider nicht: Tische und Barhocker bleiben leer. Eine geniale Strategie muss her, um zahlende Kunden in die verwaiste Kneipe zu locken! An vermeintlich zündenden Ideen mangelt es unseren Protagonisten wahrlich nicht:

Bringen Koljas (Joachim L'Etienne) allabendlich frischgebackene Torten den gewünschten Werbeeffekt? Oder sollte man doch den Film-Vorbildern folgen und eine Strip-Nummer

einstudieren? Ist der ehemalige Tabakladenbesitzer Fred (Roland Seifert) tatsächlich in der Lage, mit der Truppe eine überzeugende Choreografie zu erarbeiten? Was ist mit Klemme (Toni Kraese), dem Boxer: ist er wirklich der scharfe Typ, für den er sich immer ausgibt? Und warum ist Dietrich (Wilhelm Kühl) bloß immer so nervös, wenn der wortkarge Fritz (Peter Quade) in der Nähe ist?

Liebenswerte Typen sind es, die mit all ihren Stärken, Schwächen und Macken gezeigt werden. Neben den „optischen“ Leckerbissen, der zu wahren „Dreamboys“ mutierten Kerlen, ist diese gelungene Komödie gespickt mit Wortwitz und einem ganzen Katalog bäuerlicher Weisheiten!

Seit der Gründung im Jahr 1969 ist das Amateurtheater Duvenstedt eine feste, nicht wegzudenkende Institution in Duvenstedts Kulturland-



**KIEFERORTHOPÄDIE
WALDDÖRFER**

Starten Sie mit einem frischen Lächeln in den Frühling!

Wir freuen uns auf Sie
Ihr Praxisteam



Kieferorthopädie Walddörfer
Dr. Jessica Ottogreen

Poppenbütteler Chaussee 37
22397 Hamburg
Tel.: 040/68 98 988 77

www.kfo-walddoerfer.de

schaft. Jeweils im Frühjahr und im Herbst können Zuschauer im Max-Kramp-Haus pointenreich inszenierte Komödien in plattdeutscher Sprache erleben. Seit 2000 führt der talentierte Nachwuchs des Amateurtheaters Duvenstedt, das „JUNGE THEATER“, in der Adventszeit äußerst erfolgreich Weihnachtsstücke auf, wie zuletzt „Der Drachenreiter“ von Cornelia Funke und ebenfalls unter der Regie von Claudia Iden-Marquard.

Während sich das Amateurtheater Duvenstedt über einen Mangel an Zuschauern bei den Weihnachtsaufführungen alles andere als beklagen kann, sind die Besucherzahlen der plattdeutschen Aufführungen leicht rückläufig. Ein Problem, mit dem fast alle Amateurtheaterbühnen in Hamburg zu kämpfen haben.

Gerade die plattdeutsche Sprache scheint für viele, insbesondere für ein jüngeres Publikum und für unsere zugezogenen Mitbürger aus anderen Teilen der Republik, eine Hemmschwelle darzustellen. Um auch dieses Publikum anzusprechen, haben sich die Mitglieder des Amateurtheaters Duvenstedt überlegt, diese Saison einmal mit einem hochdeutschen Stück zu beginnen. Aber keine Bange: auch hier werden einige unserer „alten Hasen“ mit von der Partie sein. Wenn auch, für einige unserer langjährigen Zuschauer etwas befremdlich, mit hochdeutschem Text.

„Aber ich kann gar kein Platt“, zählt dann nicht mehr als Ausrede. Und, wer weiß: Vielleicht „verirrt“ sich der eine oder andere neue Zuschauer dann im Herbst in eine plattdeutsche Aufführung des Amateurtheaters Duvenstedt, und stellt fest: „Plattdeutsch ist gar nicht so schwer wie ich dachte ...“

Die Aufführungstermine von „Kerle, Kerle“ im Max-Kramp-Haus entnehmen Sie bitte den „Veranstaltungen“ auf Seite 47. Jugendliche bis 18 Jahren haben freien Eintritt.

Hätten Sie nicht auch mal Lust, Theaterluft zu schnuppern? Helfer vor und hinter der Bühne sowie neue Mitspieler sind herzlich willkommen. Sie treffen die Akteure nach den Aufführungen im unteren Saal.

VORVERKAUFSSTELLEN:

Duvenstedt: *Fotostudio Elke Harjes, Lerche im Alstertal, Buchhandlung Klauder*

Bergstedt: *Kaufhaus Hillmer*

Poppenbüttel: *Tabakwaren Peter Blau*

Volksdorf: *Geschäftsstelle „Heimat Echo“ und an der Abendkasse*

Susanne Iden



ALARM-SICHERHEITS-SYSTEME
 K. PFÄHLER GMBH
 VdS-Nr. E 184021 Einbruch-Meldeanlagen

Honeywell Security

Gepflichteter Betrieb im polizeilichen Errichternachweis des Landeskriminalamtes Hamburg

VdS Projektierung, Montage und Service

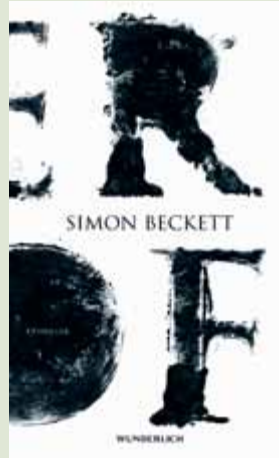
KESO

Poppenbütteler Chaussee 39 · 22397 HH-Duvenstedt

☎ **0 40 / 6 07 17 65**

BUCHTIPPS FÜR DEN FRÜHLING

VON HEIKE KLAUDER

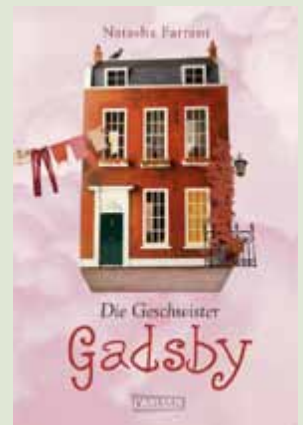


In diesen Tagen erscheint ein Krimi, der mit großer Spannung erwartet wird: „Der Hof“ von Simon Beckett. Der Autor hat mit „Chemie des Todes“ und den Folgeromanen unglaubliche Erfolge gefeiert. Jetzt führt er uns nach Südfrankreich. In einer baufälligen Scheune liegt der junge Engländer Sean mit einem zerfetzten Fuß. Auf der Flucht vor der Polizei ist er in eine rostige Eisenfalle getreten, aufgestellt von Arnaud, dem Besitzer des Hofes. Dieser ist ein Eigenbrötler, ein Tyrann. Er mag keine Fremden, aber Sean darf bleiben. Irgendetwas stimmt auf dem Hof ganz und gar nicht und Sean will es herausfinden. Doch die Arnolds haben Geheimnisse und der Alte setzt alles daran, dass sie niemals ans Licht kommen ...

...

Simon Beckett: Der Hof. Roman. rowohlt Verlag

Ich habe gerade ein sehr schönes Kinderbuch gelesen: „Die Geschwister Gadsby“ von Natasha Farrant. Bluebells Familie wird täglich verrückter: Die ständig über Wochen abwesenden Eltern, die große Schwester Flora mit dem Hang zum Drama und den ständig wechselnden Haarfarben, Jasmin und Twig mit ihren geliebten Ratten, die sich plötzlich drastisch vermehren (obwohl doch angeblich alle Weibchen waren), der Au-Pair-Student Zoran, der den ganzen Laden mit Würstchen und gesundem Menschenverstand zusammenhält. Dann zieht im Nachbarhaus auch noch Joss ein, und er ist doch netter, als Bluebell zuerst dachte ... Eine witzige, temporeiche, nachdenkliche Familiengeschichte für alle ab 11 Jahre aufwärts. Nur noch ein paar Tage Geduld, das Buch erscheint Mitte Februar.



Natasha Farrant: Die Geschwister Gadsby. Carlsen Verlag

Ihre Heike Klauder

KUNSTHANDWERK IN DUVENSTEDT

ALLES ANDERE ALS EIN KLASSISCHER WEIHNACHTSMARKT



Vielfältiges Angebot: das gab es beim Kunsthandwerkermarkt in Duvenstedt zu bestaunen



Auch nach 22 Jahren Kunsthandwerk in Duvenstedt freuten sich die Organisatorinnen Hanne Weber und Brigitte Krogmann über die pulsierende, fröhliche Weihnachtsstimmung mit dem höchsten Besucheransturm denn je.

Schon der Vorplatz des Max-Kramp-Hauses zeigte sich bei tollem Spätherbstwetter mit seinen vielschichtigen Außenständen von einer interessanten Seite und machte neugierig auf mehr.

Holunder- und Apfelpunsch, Fliederbeersuppe, lodernde Schwedenfeuer, gemütliche Sitzplätze und weihnachtliche Geschenkideen: dieser Markt ist alles andere als ein klassischer Weihnachtsmarkt.

Den Veranstalterinnen gelang es auch dieses Mal wieder auf der Suche nach Neuem und Schöнем, interessante Kunsthandwerker ins Kulturzentrum zu holen.

55 Künstler präsentierten auf allen Ebenen des Max-Kramp-Hauses (leider ohne den Bühnenbereich, was die Optik des wunderschönen Saales sehr beeinträchtigte) ihre Arbeiten, die sich durch Qualität, Originalität, künstlerischen Anspruch und solides handwerkliches Können auszeichneten. Wer seiner Fantasie freien Lauf ließ, konnte ohne große Mühe jedes Familienmitglied - oder zur eigenen Freude - genau das richtige Geschenkaussuchen und sich zugleich inspirieren lassen,

um das eine oder andere kleine Kunstwerk selbst zu gestalten.

Ein Klönschnack in der gemütlichen Cafeteria mit leckerem Kaffee und selbstgebackenem Kuchen war nach all den Eindrücken dringend notwendig. Der Erlös ging an das Duvenstedter Blasorchester.

Die Planung für das Jahr 2014 läuft schon auf Hochtouren - das bestätigten die beiden kreativen Frauen, denn Bewerber gibt es mehr als Platzkapazität.

Das Max-Kramp-Haus wird von der Vereinigung Duvenstedt betrieben und bietet Theater, Lesungen, Märkte, Ausstellungen und vieles mehr an. Im Alltag gibt es Kindergarten und Kinder-Kino, Theaterwerkstatt, Musikschule und Blasorchester sowie Sportliches und Kreatives.

Der Eintrittserlös des Kunsthandwerkermarktes wird für den Erhalt und die Renovierung der Einrichtung verwendet.

Hanne Weber

MONTAGE & PROJEKTSERVICE GMBH

Tel.: 040 - 23 85 99 25

aleue@aleue.de



Kalte Füße???

Dichtungsscheck für Fenster und Türen!

IHR ANLIEGEN - UNSERE AUFGABE - WIR KÜMMERN UNS!

Altbausanierungen - Holzarbeiten aller Art

Möbelplanung- und Möbelbau in eigener Werkstatt

Bauelemente - Fenster- und Türen- Sonderanfertigungen

Fußböden - Neuverlegung + Reparatur - Dielen/Laminat/Parkett

VOLKSKRANKHEIT HERZINSUFFIZIENZ

NEUE SPORTTHERAPIEN ERHÖHEN DIE ÜBERLEBENSCHANCEN



Spaß haben und gleichzeitig was für die Gesundheit tun:
Herzinsuffizienz vorbeugen

Die häufigste Todesursache der Deutschen bleiben Herz- und Kreislauferkrankungen. Immer mehr Menschen in Deutschland leiden an einem zu schwachen Herzen. „Herzinsuffizienz ist auf dem Weg zu einer Volkskrankheit“, sagte der Kardiologe Gerd Hasenfuß von der Uniklinik Göttingen bei der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) in einem Interview mit der WELT.

In Deutschland seien etwa zwei bis drei Millionen Menschen betroffen, in ganz Europa sind es rund 28 Millionen. Hasenfuß zufolge wird die Zahl der Erkrankten in den kommenden Jahren weiter steigen, da die Menschen immer älter werden.

Doch es gibt Hoffnung, denn die Zahl der Herzinfarkt-Toten geht zurück. Der Grund: Nicht nur die Herzschrittmacher und die Medikamente werden besser, sondern auch die Therapien haben sich deutlich verbessert.

Verordneten Ärzte früher strikte Bettruhe, so empfehlen sie heute körperliches Training als Therapieform. Am effektivsten wirkt dabei eine gezielte Herzsportgruppe, wie sie zum Beispiel der TSV DUWO 08 in Duvenstedt/Wohldorf-Ohlstedt seit einiger Zeit anbietet. Speziell ausgebildete Übungsleiter und fachkundige Ärzte stellen jedem Mitglied ein eigenes Belastungs- und Bewegungsprofil zusammen, das exakt auf dessen individuelle Belastbarkeit und eventuell vorhandene Untersuchungsbefunde zugeschnitten ist.

Seit Jahren schon hat diese besondere Form des Herzsports die breite Anerkennung und Unterstützung der Ärzteschaft und die finanzielle Förderung durch die Krankenkassen gefunden. Begleitet wird die Herzsportgruppe des TSV DUWO 08 durch die Landesarbeitsgemeinschaft Herz inForm.

Informationen erhalten Sie in der Geschäftsstelle unter 040/605 53 12, per Fax 040/605 59 063, via E-Mail an info@duwo08.de oder im Internet unter www.duwo.08.de.

Sabina Bernhard

HANNES WULFF

Oberalster Immobilien



Ihr Schlüssel für eine erfolgreiche
Immobilienvermarktung!

Vermietung • Bewertung • Verkauf

Duvenstedter Damm 18 · 22397 Hamburg
Telefon 040-60761400
E-Mail info@oberalster-immobilien.de

www.oberalster-immobilien.de

A&V Haus Duvenstedt

Privat geführte Senioreneinrichtung im Herzen von Duvenstedt



wohnen, betreuen und pflegen
Ansprechpartner: Imme Voshage
Poppenbütteler Chaussee 23
22397 Hamburg
Tel.: 040/607 64 0
Fax: 040/607 64 160

Das Haus bietet:

- Familiäre Atmosphäre im professionellen Rahmen
- Wohnen in hellen und großzügigen Zimmern
- Individuelle Einrichtung möglich und gewünscht
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Für Senioren aller Pflegestufen
- Beschäftigungstherapie
- geschützter Demenzbereich

ivoshage@hausduvenstedt.de

www.hausduvenstedt.de

SANIERUNG ABGESCHLOSSEN

DSV-VEREINSHEIM ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ



Runderneuert nach 35 Jahren: das Vereinsheim in neuem Gewand



Nach fast 35 Jahren zeigte sich deutlich, dass der Zahn der Zeit unbarmherzig am vereinseigenen Gebäude genagt hatte, das einst in Eigenregie (!) von begeisterten DSVern errichtet worden war. Mit Schönheitsreparaturen war es nicht mehr getan, und so ging der Verein unter Regie des Vorstandes um Oliver Stork und Marc Waschnewski nach dem Bau des Kunstrasenplatzes mit der grundlegenden Sanierung bereits das zweite große Infrastrukturprojekt in den letzten drei Jahren an.

Die Finanzierung der insgesamt ca. 120.000,- € war frühzeitig durch einen Zuschuss des HSB, einige großzügige Spender, vereinseigene Mittel und ein zinsgünstiges Darlehen, das in den kommenden Jahren aus Überschüssen aus den Mitgliederinnahmen zurückgeführt wird, gesichert. Im September ging es dann los. Nachdem zunächst die Kellerwände von außen abgedichtet wurden, ging es nach den Herbstferien an die Sanierung sämtlicher Nassbereiche im Kabinentrakt inklusive Wasserleitungen, der Heizkörper und Thermostate sowie der Fenster und Türen. Die Arbei-

ten wurden planmäßig vor Weihnachten abgeschlossen, so dass das Gebäude nun von außen und innen im neuen Glanz erstrahlt, nachdem Vereinswirt Ralf Mahlstedt das Clubheim schon über die Sommerferien renoviert hatte.

Möglich wurde die pünktliche Fertigstellung und die Einhaltung des Budgets dank der großen Unterstützung und Professionalität der beteiligten Handwerksbetriebe Rieck-Bau, Ellerbrock Bad und Küche, Tischlerei A. Leue, R. Heuer Elektrotechnik, Pigmento, Heuer Dienstleistungen und Michael Krohn GmbH.

Alle diese und noch weitere Firmen sind dem DSV seit langer Zeit freundschaftlich verbunden (<http://www.duvenstedtersv.de/partner-des-dsv>) und stehen uns immer wieder mit Rat und Tat zur Seite. Ihnen und den Spendern gilt daher unser großer Dank für ihr tolles Engagement für den Duvenstedter SV und unseren Stadtteil!

Oliver Stork

Wohnungsbau - Gewerbebau - Neu- u. Umbauten

JÜRJENS
PLANUNGS GMBH
ARCHITEKTUR
STATIK
HAUSTECHNIK

WOHNUNGSBAU
GEWERBEBAU
NEU- U. UMBAUTEN

Fahrenwisch 2
22397 Hamburg

Tel: 040 - 607 40 05 -0
Fax: 040 - 607 40 05 -20

www.planungs-gmbh.de

Gesundheitssport im Max-Kramp-Haus mit Elsa Steffen Doz. für Gesundheitssport

Rückenschule für Sie & Ihn

Mo. 11:20 Uhr
Di. 8:45 | 10:00 | 19:00 Uhr
Do. 9:00 | 11:20 Uhr

Gymnastik für Sie

Mo. 10:10 | 18:10 Uhr
Do. 10:10 Uhr



Tel. : 040-6023152

FUSSBALL IN DUVENSTEDT

DIE C-JUGEND DES DSV



Sportlich, sportlich: die C-Jugend des DSV

Unsere Jungs im Alter zwischen 13 und 14 Jahren sind zum Teil schon seit der G- Jugend im Verein und mit viel Spaß und großer Begeisterung dabei. Obwohl die Schule immer mehr Zeit in Anspruch nimmt, engagieren sich einige sogar mittlerweile selbst als Trainer oder Schiedsrichter im Verein.

Im Frühjahr steht für unsere Mannschaft die erste Bezirksligasaison an, auf die sie sich bereits seit Anfang Januar intensiv vorbereitet. Alle fiebern dem Saisonbeginn entgegen und sind gespannt, wie man sich in dieser Spielklasse schlagen wird. Nach einigen Aktivitäten im letzten Jahr, wie zum Beispiel dem Turnier in Esbjerg, einem Trainingslagerwochenende mit Zeltcamp oder dem Freundschaftsspiel gegen den HSV, werden wir in diesem Jahr beim Fehmarn-Cup vertreten sein. Im Juni soll dort am Strand von Lemkenhafen die Saison dann ausklingen.

Wer unsere Mannschaft zukünftig unterstützen möchte, ist natürlich herzlich willkommen. Nähere Infos zu unserem Team und unseren Trainingszeiten findet man auf www.duvenstedtersv.de/willkommen1999.

Nils Schlößer

SPORTABZEICHEN FÜR DIE BESTEN

NEUES DSV-ANGEBOT FÜR DIE GANZE FAMILIE

Das Deutsche Sportabzeichen des Deutschen Olympischen Sportbundes ist die höchste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsports und wird als Leistungsabzeichen für überdurchschnittliche und vielseitige körperliche Leistungsfähigkeit verliehen. Die zu erbringenden Leistungen orientieren sich an den Grundfähigkeiten Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination.



Die Leistungen der einzelnen Übungen sind nach Altersklassen gestaffelt, zudem muss in jeder Disziplingruppe eine Übung mit der geforderten Bedingung für Bronze, Silber oder Gold erfüllt werden.

Du bist fit und kannst es allen zeigen? Du wolltest schon immer mal Sport mit der ganzen Familie gemeinsam machen? Dann mach' Dich bereit und gib dein Bestes. Beweis' Dir selbst, was in Dir steckt und mach das Deutsche Sportabzeichen 2014! Zusammen mit über einer Million anderen sportbegeisterten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen jeden Alters.

In den Monaten Mai bis September finden die Prüfungs- und Trainingstreffs statt. Näheres findet Ihr in den nächsten Wochen auf unserer Internetseite <http://duvenstedtersv.de>.

Björn Brunssen

Ihre Buchhandlung in Duvenstedt

Schneller geht es nicht:
Einfach Bücher, CDs, DVDs etc. bis 17.30 Uhr
bestellen und am nächsten Tag abholen!

Weitere Infos und Bestellmöglichkeiten unter
www.buchhandlung-klauder.de

Buchhandlung Klauder
Duvenstedter Damm 41, Tel. 040 – 694 64 094
mail@buchhandlung-klauder.de

KLAUDER

BUCHHANDLUNG

Ein gesundes Jahr 2014



www.AlsterAktiv.de
Duvenstedter Damm 43 Tel: 60750282

GESUND BLEIBEN, SPORT TREIBEN

ELSA STEFFEN BRINGT IHREN RÜCKEN IN FORM



Seit über 30 Jahren fit: Elsa Steffen

...unter diesem Motto stehen seit über 30 Jahren meine Gymnastik- und Rückenschulkurse für SIE und IHN im Max-Kramp-Haus.

Seit dieser Zeit haben schon mehr als 35 Teilnehmer das 25. oder sogar 30. Jubiläum in den Gruppen gefeiert.

Ich gehöre dem Forum „GESUNDER RÜCKEN“ in Wiesbaden an. Meine Kurse sind vom Deutschen Turner-Bund, vom Deutschen Sport-Bund und von der Bundesärztekammer mit dem Prädikat „PLUSPUNKT GESUNDHEIT“ und „SPORT PRO GESUNDHEIT“ ausgezeichnet worden. Ich arbeite mit den Krankenkassen zusammen. Die Kurse werden teilweise von den Kassen bezuschusst.

Die Rückenschule dient der Vorbeugung von Wirbelsäulenerkrankungen. Durch ein ganzheitlich ausgerichtetes Verhaltenstraining soll „rückenfeindliches“ in „rückenfreundliches“ Verhalten umgeschult werden.

ANZEIGE

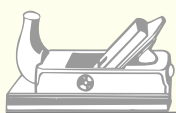
DIE SCHWERPUNKTE DER RÜCKENSCHULE BEINHALTEN:

- Einüben von rückenfreundlichen Alltagsbewegungen (Gehen, Stehen, Sitzen, Liegen etc.)
- Orthopädische Gymnastik
- Progressive Muskelanspannung (Relaxation nach E. Jacobsen)
- Gezielte Wirbelsäulen-Gymnastik (Nacken, Schultern, Rücken)
- Muskelaufbautraining (Stärkung/Dehnung)
- Beckenboden-Übungen
- Isonetrie
- Atem- und Entspannungsübungen (Eutonie nach G. Alexander)

Sind Sie neugierig geworden? Es gibt keine Altersbegrenzung und Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Jeder hat die Chance, in fröhlicher Runde etwas für seine Gesundheit zu tun. Kommen Sie zur Probestunde (vormittags oder abends), oder rufen Sie mich an – ich freue mich auf Sie.

Ihre Elsa Steffen, Dozentin für Gesundheitssport
Tel. 040/6023152.

Elsa Steffen



Tischlerei SIERKS

Fenster – Türen – Parkett – Terrassen
Möbel – Innenausbau – Reparatur

Ihr Partner für ein schönes Zuhause

Wir realisieren Ihre Wünsche

- 🔧 Ob Reparatur, Erneuerung oder Wohnraumoptimierung durch Innenausbau, Fußböden oder mit Möbeln nach Maß – die Tischlerei Sierks ist Ihr Partner.
- 👤 Namenhafte Baugenossenschaften und Privatkunden zählen zu unserem Kundenstamm.
- 👷 Die Beratung und Arbeitsausführung erfolgt durch ein qualifiziertes und erfahrenes Mitarbeiterteam.
- 🔧 Zuverlässigkeit und Flexibilität sind unsere Stärken.
- 🔧 Unser Motto: Handwerkerqualität zu fairen Preisen.
- 👤 Individuelle und kostenlose Beratung und Angebotserstellung vor Ort.

**Vertrauen Sie einer renommierten Fachfirma,
Sie werden überzeugt sein!**

Tischlerei Sierks • Dirk Sierks • Poppenbütteler Bogen 76
22399 Hamburg • Tel.: 040-64 43 05 17 • Fax: 040-64 43 05 26
Mobil: 0179-45 81 511 • E-Mail: info@tischlerei-sierks.de

www.tischlerei-sierks.de

Carports

INDIVIDUELL • NACH MASS

— seit 1980 —



KVH-Fichte • Douglasie/Lärche • Eiche • BSH-Leimholz

■ ▲ BECKERT
HARTHÖLZER • CARPORTS

Tel. 040 / 607 25 48
www.beckert-carports.de



ANZEIGE

Spaß am Sport im Aspria

FUNCTIONAL TRAINING

EIN FITNESS-TREND, DER ES IN SICH HAT!

Viele Neujahrsvorsätze beziehen sich auf Sport, Bewegung und Gesundheit. Allerdings fällt die Umsetzung nicht immer leicht. Vieles wurde schon ausprobiert, jedoch ohne den gewünschten Erfolg, denn schnell kam Langeweile auf und die Motivation ließ nach. Unser Tipp für Sie: Functional Training.

Beim Functional Training wird auf isolierte Bewegungen und klassische Kraftgeräte verzichtet. Es gibt keine Polster,

die den Körper stützen und keine Hebel, die eine starre Bewegungsrichtung vorgeben. Vielmehr geht es darum, den eigenen Körper als Trainingsgerät zu nutzen. Das klingt erst einmal simpel, stellt jedoch hohe Ansprüche an Kraft, Ausdauer, Koordination und Beweglichkeit und ist damit besonders effektiv. Die verbesserte Stabilität des Körpers wirkt sich außerdem positiv auf die Haltung aus. Und: Das Zusammenspiel der Muskeln bei diesen Übungen verbrennt ordentlich Kalorien!

Wem der eigene Körper als Trainingsgerät nicht reicht, der wird beim Functional Training trotzdem auf seine Kosten kommen. Bei sämtlichen Übungen können spezielle Zusatzgeräte wie Kettlebells (Gewichtskugeln), ViPR (Hartgummiröhre), BOSUs (weiche Trainingsunterlagen) oder Medizinbälle zum Einsatz kommen. Sie machen die Übungen nicht nur anspruchsvoller, sondern gestalten das Training auch besonders abwechslungsreich. Das Beste zum Schluss: Alter oder Fitness-Status spielen beim Functional Training keine Rolle.

Somit ist Functional Training unsere Empfehlung für Ihre Neujahrsvorsätze – egal ob Sie Gewicht reduzieren oder Muskeln aufbauen wollen. Auf ein fittes, gesundes 2014!

Functional Training können Sie z. B. im Aspria Alstertal erleben. Mehr Infos unter (040) 52 01 90-10 und auf www.aspria-alstertal.de.

die Redaktion

Heiß auf Eis Eisgarten-Duvenstedt

Der Eisgarten Duvenstedt wird immer größer, schöner und beliebter. Daher suchen wir für die Eissaison 2014 Schüler/innen, überwiegend für die Wochenenden und Feiertage. Bitte meldet euch per E-Mail bei:

Thorsten@Eisgarten-Duvenstedt.de

Duvenstedter Damm 56 | 22397 Hamburg

www.Eisgarten-Duvenstedt.de



IHREN WERTEN VERPFLICHTET:
Immobilienvermittlung auf
höchstem Niveau.

ANJA VON WAGNER
IMMOBILIEN ALSTERTAL



Tel. 81 95 74 61, Tannenhof 65
Lemsahl-Mellingstedt
www.vonwagnerimmobilien.de



ÜBUNGSLEITERIN GESUCHT

WSV TANGSTEDT
SUCHT GYM-
NASTIKTRAINERIN



Der WSV Tangstedt sucht für seine Gymnastik-Damen-Gruppe montags und mittwochs abends in der Tangstedter Turnhalle eine Übungsleiterin.

Bitte setzen Sie sich mit Traute Lange, Tel. 04109-9677, mit Birgit Schröder, Tel. 04535-6786 oder der WSV-Geschäftsstelle per Mail unter geschaeftsstelle@wsv-tangstedt.de in Verbindung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

WSV Tangstedt



Ali's Orange *2.April 1994 in Holstein

PFERD SUCHT EINEN NEUEN BESITZER

Er sucht... Er ist fast 20. Steht seit neun Jahren auf der Weide zwischen Tangstedt und Duvenstedt und wurde die letzten Jahre nicht geritten. Hört gut auf seinen Namen, ist freundlich und fröhlich. Ein Mensch wird gesucht, der sich mit Geduld und Kompetenz, aber auch sensibel und feinfühlig, Freude daran hätte, den schönen Fuchs zu pflegen und wieder als Reitpferd „einzugliedern“.

Der Fuchs ist groß! 180cm Stockmaß. Er hat keine Eisen, fürs Gelände bräuchte er welche. Er verlässt seine kleine Herde sowieso nicht. Das muss geübt werden. Kleine Schritte, idealerweise mit jemandem aus der Herde. Er war mal sehr rittig. Aber auch selbstbewusst. Er bietet sich sofort an. Verlangt ein zartes Händchen. Gibt seinem Reiter ein herrliches Gefühl. Kann einen aber auch in Angst und Schrecken versetzen, ein Anfänger käme für ihn nicht in Frage. Er ist ein Holsteiner. Von Ahorn. Ahorn ist bekannt für seinen eigenen Charakter. Wer sich der Herausforderung stellt, wird bestimmt mit einem schönen, etwas älteren, gut nutzbaren Freizeitpferd belohnt.

Er wurde „ausrangiert“, nicht aus gesundheitlichen Gründen. Umzüge, Familienzuwachs, Widrigkeiten des Lebens... und er wurde in diesem Stall, auf dieser Weide gelassen, weil er es nirgends hätte besser haben können und nicht mehr weg möchte.

Kosten im Monat: 170,- € Box und Weide zuzgl. Schmied (Kein Kaufpreis). Bei Interesse melden Sie sich unter redaktion@duvenstedter-kreisel.de.

Inga Neubauer

Ich habe
alles fest
im Griff!



Einfach so loslassen ist meine Sache nicht. Ich habe alles fest im Griff. Mit meinem Bestattungsvorsorgevertrag falle ich niemandem zur Last. Damit kann ich ohne finanzielle Sorgen nach meinen Vorstellungen von dieser Welt gehen. Und das ist gut zu wissen.

Mein Bestatter hat mich gut beraten.

Dorfring 104
22889 Tangstedt-Wilstedt

Duvenstedter Damm 18
22397 Hamburg-Duvenstedt

www.wulff-bestattungen.com

Telefon 040 - 607 22 22

WULFF 
BESTATTUNGEN

In Kooperation mit:

 Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

 Kuratorium Deutsche Bestattungskultur

ANZEIGE



Busreisen in Europa: Reisinger macht's möglich

VIER-STERNE- BUSREISEN

DURCH GANZ EUROPA MIT DEM REISINGER HAMBURG

Über die Auswahl des Traumziels muss man sich keinerlei Sorgen machen. Bei über 330 Reisezielen von Sylt bis Garmisch-Partenkirchen, vom Nordkap bis Sizilien, von der klassischen Busrundreise bis hin zur begleiteten Flug- oder Schiffsreise ist sicherlich für jeden etwas dabei!

Und Begegnungen mit anderen Regionen sind immer faszinierend! Komfortabel beginnt jede Tour bereits mit der Taxiabholung: Von der Haustür geht es direkt zum Abfahrtsort des Busses. Auf dem Weg zum Urlaubsort gibt es anschließend ein leckeres Frühstückspaket und ein Gläschen Sekt. Bequem ist eine Tour mit dem Bus auch deshalb, weil man mit dem Anreisestress nichts zu schaffen hat, denn das Fahren erledigen die besonnenen Reisebusfahrer. Und vor Ort ist bereits alles organisiert.

Ein Geheimtipp für eine Reise im März ist der Comer See! Freuen Sie sich auf die ersten warmen Sonnenstrahlen in traumhafter Umgebung. Sie wohnen im 4-Sterne Grand Hotel Cadenabbia, direkt am Seeufer. Das abwechslungsreiche Ausflugsprogramm führt Sie u. a. nach Bergamo, Bellagio, an den Lago Maggiore und ins Tessin.

Informieren Sie sich auch auf der REISEN HAMBURG vom 5. - 9.2.2014 in der Hamburg Messe, Halle B2, EG Stand 111. Sitzen Sie dort Probe in unserem TOPClass Exklusiv 4-Sterne-Bus für max. 24 Gäste, mit sechs zusätzlichen Sitzplätzen im gemütlichen Heckabteil!

Weitere Infos und Beratung unter Telefon 040/280 39 11, www.reisinger-hamburg.de und in jedem guten Reisebüro.

Svenja Simao



**Top-
Beratung
in Duvenstedt**

Besser Kochen + Kühlen + Waschen + Spülen

Vertraute Geräte. Geringer Verbrauch!
Markenprodukte aller Preisklassen auf
über 400 qm warten auf Sie. Und wenn Sie nur
eine der zahlreichen TV-Kochsendungen verfolgen,
wird Küchenmodernisierung auch bei Ihnen zum Thema.
Fragen Sie unsere Berater und fordern Sie unsere Fachkräfte, die
Ihre Küche mit Strom sparenden Geräten auf Vordermann bringen.



ellerbrock bad & küche in duvenstedt · Puckaffer Weg 4
T 040 6 07 62 - 0 · www.ellerbrock.com

Miele **LIEBHERR**
SIEMENS **Constructa**

-ellerbrock

FACHBERATUNG · LIEFERUNG · ENTSORGUNG · MONTAGE · REPARATUR



Einfach mal raus aus dem Alltagstrott: Pastor Fahr ist zur Zeit unterwegs

SABBATICAL & CO.

PASTOR FAHRS WORTE

Soweit muss man erstmal kommen, dass andere Leute einem die eigenen Worte schreiben. Peter Fahr hat es geschafft. Ich darf heute in seinem Namen schreiben. Ich, Pastorin Ulrike Wenn vom Kirchenkreis Hamburg-Ost, vertrete ihn für drei Monate. Denn er selbst darf in dieser Zeit etwas ganz anderes machen als sonst all die Jahre. Das nennt man Sabbatical. Und das kommt von Sabbat, dem siebenten Tag der Woche, an dem laut biblischer Überlieferung alle Arbeit ruhen soll.

Pastoren und Pastorinnen produzieren von Amts wegen Worte, manchmal sehr viele Worte. Das machen sie natürlich auch gern, sonst hätten sie nicht diesen Beruf gewählt. Und das Schöne ist: Sie dürfen in ihrem Amt sagen, was sie wollen. Da wird ihnen nichts vorgeschrieben. Es muss nur irgendwas mit dem Ur-Wort der Kirche, der Bibel, zu tun haben. Pastor Fahr zum Beispiel arbeitet in seinem Sabbatical weiter an seiner Bibelübersetzung. Das mag er.

Aber ansonsten soll er sich jetzt mal erholen, Pause machen, sich neuen Wind

um die Nase wehen lassen. Alle Pastoren dürfen das nach einigen Amtsjahren. „Du sollst dem Ochs, der da drischt, nicht das Maul verbinden“, steht in der Bibel (5. Mose 25,4). Das bedeutet: Wer arbeitet, soll auch seinen Anteil am Ertrag haben, soll auch mal genießen. Pastor Fahr würde sich, soweit ich ihn kenne, ohnehin nicht das Maul verbinden lassen, das ist klar. Er genießt auch sowieso seine Arbeit an den Worten und dem Wort. Aber mal muss auch Pause sein.

Ich höre in meinen Einsätzen als Sabbatzeitpastorin durchaus auch Kritisches: „Ja, mal wieder die Pastoren. Die arbeiten doch sowieso nicht richtig, und dann dürfen die noch drei Monate länger frei haben.“, und „ich hätte auch gern mal ein Sabbatical, aber das gibt es für meinen Beruf ja nicht!“ Auf solche Äußerungen hin ist eine konstruktive Diskussion nicht möglich.

Da ich ein paar Jahre hauptberuflich als Briefzustellerin gearbeitet habe und davon leben musste, weiß ich, was es bedeutet, wenn alle Arbeit nur auf Effizienz hin geprüft und strukturiert wird. Der Krankenstand geht in die Höhe, und auch gestandene Männer bekommen Depressionen, an denen sie und ihre Arbeitgeber nicht achtlos vorbei sehen können. Was verteidigen die Kritiker des Sabbaticals? Doch wohl nicht ihre eigene Erschöpfung? Wir Menschen sind keine Maschinen, und wir haben nur eine bestimmte Menge Kraft zur Verfügung. Und mit dieser Ressource müssen alle Menschen pfleglich umgehen.

Vielleicht heißt es in ein paar Jahren: Die Kirche ist mit gutem Beispiel vorangegangen. Und das soll sie ja auch.

Herzlich grüßt Ihre *Ulrike Wenn*



„Bei uns zu Hause geht es ganz schön rund!“

Modernste Fenstertechnologie im schwungvollen Design mit runder Optik: So schön können Energiesparfenster sein. Aber unsere individuell gefertigten Fenster aus hochqualitativen VEKA SWINGLINE Profilen in RAL-A-Qualität sehen nicht nur gut aus, sie sind auch extrem langlebig und stabil.

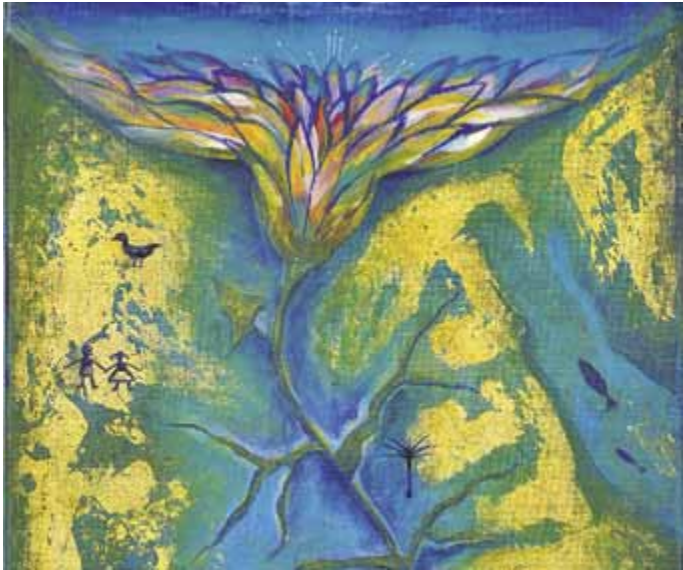
 Das Qualitätsprofil

Wir beraten Sie gerne ausführlich!

Besuchen Sie unsere Musterausstellung

Nötzel

Fenster + Türen + Rollläden
Reparaturservice für alle Fabrikate
Oststr. 34 • 22844 Norderstedt
Tel. (0 40) 52 68 90-0 • Fax 52 68 90 25
www.noetzel-fenster.de • info@noetzel-fenster.de



Gebete in der Wüste: Ägypten im Fokus

WASSERSTRÖME IN DER WÜSTE

WELTGEBETSTAG VON FRAUEN AUS ÄGYPTEN

Am Freitag, 7. März 2014, feiern Menschen rund um den Erdball Gottesdienste zum Weltgebetstag - auch wir in Duvenstedt. In Zeiten politischer und gesellschaftlicher Umbrüche kommt der Weltgebetstag 2014 aus Ägypten. Mitten im „Arabischen Frühling“ verfassten die Frauen des ägyptischen Weltgebetstagskomitees ihren Gottesdienst. Ihre Bitten und Visionen sind hochaktuell: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen wie Wasserströme in der Wüste! (Jes 41,18ff.).

Wasser ist das Thema des Gottesdienstes – sowohl symbolisch als auch ganz real. Zum einen ist es eine gefährdete Ressource in Ägypten, einem der wasserärmsten Länder der Erde.

Zum anderen dienen Wasserströme als Hoffnungssymbol für Ägyptens Christinnen und Christen, die unter Einschüchterungen und Gewalt radikal-islamischer Kräfte leiden. Rund um den Erdball werden sich Besucherinnen und Besucher der Gottesdienste zum Weltgebetstag der Hoffnung auf Frieden und Gerechtigkeit anschließen.

Wir möchten Sie in die Cantate-Kirche am Freitag, 7.03.2014 um 18 Uhr einladen. Anschließend an den Gottesdienst wird es einen geselligen Abend rund um das Thema geben, wobei es auch Leckereien aus Ägypten zu probieren gibt. Am Sonntag, 9.03.2014 um 11 Uhr feiern wir noch einmal einen Weltgebetstags-Gottesdienst in Wohldorf-Ohlstedt. Auch dann wird es nach dem Gottesdienst noch ein nettes Miteinander geben.

Beate Faasch

WALDDÖRFER KAMMERMUSIK

IN DER TANGSTEDTER KIRCHE

Es ist schon zur fast zur Tradition geworden; der Walddorfer Kammermusikkreis gibt meist im Februar ein Konzert in unserer Kirche. 2012 stand Friedrich der Große in vielen Konzerten mit seiner Musik im Mittelpunkt. Im neuen Programm werden nun Kompositionen aus der Klassik und Frühromantik mit Werken von Haydn, Mozart, Beethoven und Louise Farrenc u.a. erklingen. Kommen Sie also gerne am Sonntag, 23.2. um 17 Uhr in unsere Kirche.

Frau Madlung wird uns wie gewohnt informativ und spannend durch das Konzert führen. Die Musizierenden sind am Klavier Helga Madlung, an der Violine Wolf Kunze, an der Viola Joachim Winkel, am Violoncello Jochen Steinhardt-Wulff und an der Flöte Ulrich Sennhenn.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Andrea Paffrath

Tradition verpflichtet

BESTATTUNGEN

Eggers

Ohlendieck 10
22399 Hamburg

Telefon 040 602 23 81

POPPENBÜTTEL

info@bestattungen-eggers.de


www.bestattungen-eggers.de

REISERING
HAMBURG

Miteinander reisen - mehr erleben!

Wir sind auf der REISEN HAMBURG
5.-9.2.2014 in Halle B2, EG Stand 111.

SAISONSTART 2014

	„Gute alte Zeit“ in Ostfriesland	02.03.-05.03.	€ 339,-
	Berlin individuell (kein Taxi, ÜF)	14.-16.3./11.-13.4.	€ 162,-
	Wien & der Wienerwald	23.03.-30.03.	€ 619,-
	Frühling am Comer See	25.03.-01.04.	€ 810,-
	Bus-/Flugreise Sizilien (max. 24 Gäste)	31.03.-10.04.	€ 1.395,-
	Ostern in Budapest (max. 24 Gäste)	17.04.-23.04.	€ 758,-
	Apfelblüte in der Normandie	27.04.-03.05.	€ 918,-
	Begleitete Flugreise Istanbul	12.05.-16.05.	€ 890,-

Katalog & Infos: Telefon 040/280 39 11

REISEN HAMBURG RRH GmbH · Adenauerallee 78 · 20097 Hamburg



Folk & Gospel der Extraklasse: Kathy Kelly in Tangstedt

KATHY KELLY

IN DER TANGSTEDTER KIRCHE

Kathy Kelly, die „Grande Dame of Gospel und Folk“ tourt mittlerweile im fünften Jahr durch ganz Europa. Mit schier unerschöpflicher Energie und überragendem Talent begeistert sie ihre Zuhörer in Kirchen und Konzertsälen.

Die langjährige Produzentin und Frontfrau der „Kelly Family“ blickt auf eine 30-jährige musikalische Karriere zurück, die ihresgleichen sucht. Sie war maßgeblich daran beteiligt, die „Kelly Family“ zu ihrem Status als weltweite Kult- und Erfolgsband zu führen und hat sich mittlerweile als Solo-Künstlerin erfolgreich im internationalen Showbusiness etabliert.

Erleben Sie die „Grande Dame of Gospel and Folk“ zusammen mit unserem Gospelchor „Sing'n Rejoice“ und der Kantorei Tangstedt unter der Leitung von Martina Weiland.

Die Karten kosten im Vorverkauf 22€, an der Abendkasse 28 € und sind im Kirchenbüro Tangstedt, Hauptstr. 92, bei „Basteln und Schenken“, Dorfstr. 26, in der Buchhandlung Klauder, Duvenstedter Damm 41, im Kirchenbüro Duvenstedt, Duvenstedter Markt 4-8, in der Buchhandlung am Rathaus, Rathausallee 42 in Norderstedt, bei der Bäckerei Cordes, Lemsahler Dorfstr. 53 und im Kirchenbüro Lemsahl, Madacker 5 erhältlich.

Andrea Paffrath

LA BIOSTHETIQUE®
PARIS

Kindermann
HAIR·BEAUTY

Poppenbütteler Chaussee 11 · 22397 Hamburg
Telefon: 040 / 60 70 666 · www.friseurkindermann.de

Di-Do 9.00-18.00, Fr 9.00-18.30, Sa 9.00-14.00

KURZ & KNAPP

TIPPS DER STEUERBERATUNGS- KANZLEI SASCHA SPIEGEL

HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

2014 wird das große Jahr der (steuerlichen) Reformen. Eine davon betrifft das Reisekostenrecht, das komplett überarbeitet wurde.



Sascha Spiegel

Zentrale Bedeutung hat die sogenannte erste Tätigkeitsstätte, die den alten Begriff der Arbeitsstätte ersetzt. Spricht Ihr Nachbar also demnächst nicht mehr von Fahrten zwischen Wohnung und Arbeit, sondern Wohnung und Tätigkeitsstätte, heißt dies nicht, dass er seinen Job verloren hat.

Wie immer bei Steuerreformen ergeben sich Vor- und Nachteile und am Ende hat der Staat etwas mehr in der Kasse. Die erste Tätigkeitsstätte liegt dann vor, wenn es sich um eine ortsfeste, betriebliche Einrichtung des Arbeitgebers oder eines Dritten handelt, der der Arbeitnehmer dauerhaft zugeordnet ist. Klingt einfach, der Teufel steckt aber im Detail. Nämlich ob bereits arbeitsvertraglich eine Zuordnung erfolgte oder wenn nicht, quantitativ eine Zuordnung möglich wird. Hierzu folgendes Beispiel:

Arbeitnehmer Fleißig ist unbefristet beschäftigt. Für einen Zeitraum von 36 Monaten soll er überwiegend in der Filiale Hamburg-Duvenstedt arbeiten. In der Filiale Tangstedt soll er nur an Teambesprechungen teilnehmen. Diese finden einmal pro Monat statt. Der Arbeitgeber hat Herrn Fleißig arbeitsvertraglich der Filiale in Tangstedt dauerhaft zugeordnet.

Erste Tätigkeitsstätte ist somit Tangstedt, da die Abordnung nach Duvenstedt nicht dauerhaft ist. Nach Tangstedt hat Herr Fleißig also Fahrten zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte. Nach Duvenstedt sind es für ihn Reisekosten.

Nimmt der Arbeitgeber arbeitsvertraglich gar keine Zuordnung vor, so hat Herr Fleißig gar keine Fahrten zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte und somit ausschließlich Reisekosten, da Herr Fleißig in Duvenstedt nicht dauerhaft tätig werden soll und in Tangstedt die quantitativen Grenzen nicht überschreitet.

Hätten Sie's gewusst?

Sascha Spiegel

VERANSTALTUNGSKALENDER

TERMINE DER REGION IM ÜBERBLICK

KREFT PUPPENBÜHNE: DER KLEINE EISBÄR

Termin: 5.02. 2014, 15.00 Uhr
Ort: Max-Kramp-Haus (ab 3 Jahre)

KINDERKINO: DER KLEINE RABE SOCKE

Termin: 12.02.2014, 16.00 Uhr
Ort: Max-Kramp-Haus

FRÜHLINGSSTÜCK DES AMATEURTHEATERS

DUVENSTEDT „KERLE, KERLE!“

Samstag,	15. Februar 2014	um 20.00 Uhr
Sonntag,	16. Februar 2014	um 18.00 Uhr
Samstag,	22. Februar 2014	um 20.00 Uhr
Sonntag,	23. Februar 2014	um 18.00 Uhr
Samstag,	1. März 2014	um 20.00 Uhr
Sonntag,	2. März 2014	um 18.00 Uhr

Ort: Max-Kramp-Haus

PREISSKAT DER SPD TANGSTEDT

Termin: 21.02.2014, 19.00 Uhr
Ort: FFW Wilstedt

PREISSKAT UND KNIFFEL

Termin: 8.03.2014, 18.00 Uhr
Ort: Max-Kramp-Haus

KINDERKINO - KURZFILMROLLE

Termin: 12.03.2014, 16.00 Uhr
Ort: Max-Kramp-Haus

NORDERSTEDTER HUNDEMESSE

Termin: 13.03.2014, 10.00 - 18.00 Uhr
Ort: Mercedes Behrmann

FLOHMARKT

Termin: 16.03.2014, 10.00 - 18.00 Uhr
Ort: Turnhalle der Grundschule Tangstedt

VARIETÉABEND „UNTER DECK“

Termin: 29.03.2014, 20.00 Uhr
Ort: Max-Kramp-Haus

FLOHMEILE DUVENSTEDT

Termin: 6.04.2014, 12.00 - 18.00 Uhr
Ort: Duvenstedter Damm



FRÜHJAHRSKONZERT DES BLASORCHESTERS

DUVENSTEDT

Termin: 5.04.2014, 20.00 Uhr
Ort: Cantate-Kirche

KINDERKINO: RÄUBER HOTZENPLOTZ

Termin: 9.04.2014, 16.00 Uhr
Ort: Max-Kramp-Haus

ERSTER SPATENSTICH FÜR DIE MAX-KRAMP-HAUS- ERWEITERUNG & MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Termin: 7.05.2014, 18.00 Uhr
Ort: Max-Kramp-Haus



Ihr neues Bad vom Bäderprofi!

Alles aus einer Hand:
Staubfrei-Fixpreis-Fixtermin!
Besuchen Sie unsere große Ausstellung!

Ulzburger Straße 350, 22846 Norderstedt
Telefon (040) 5 22 21 20
Mo.-Fr. 9.30 - 18.00 Uhr, Sa. 10.00 - 14.00 Uhr
und nach Vereinbarung

www.rosenthal-sanitaertechnik.de



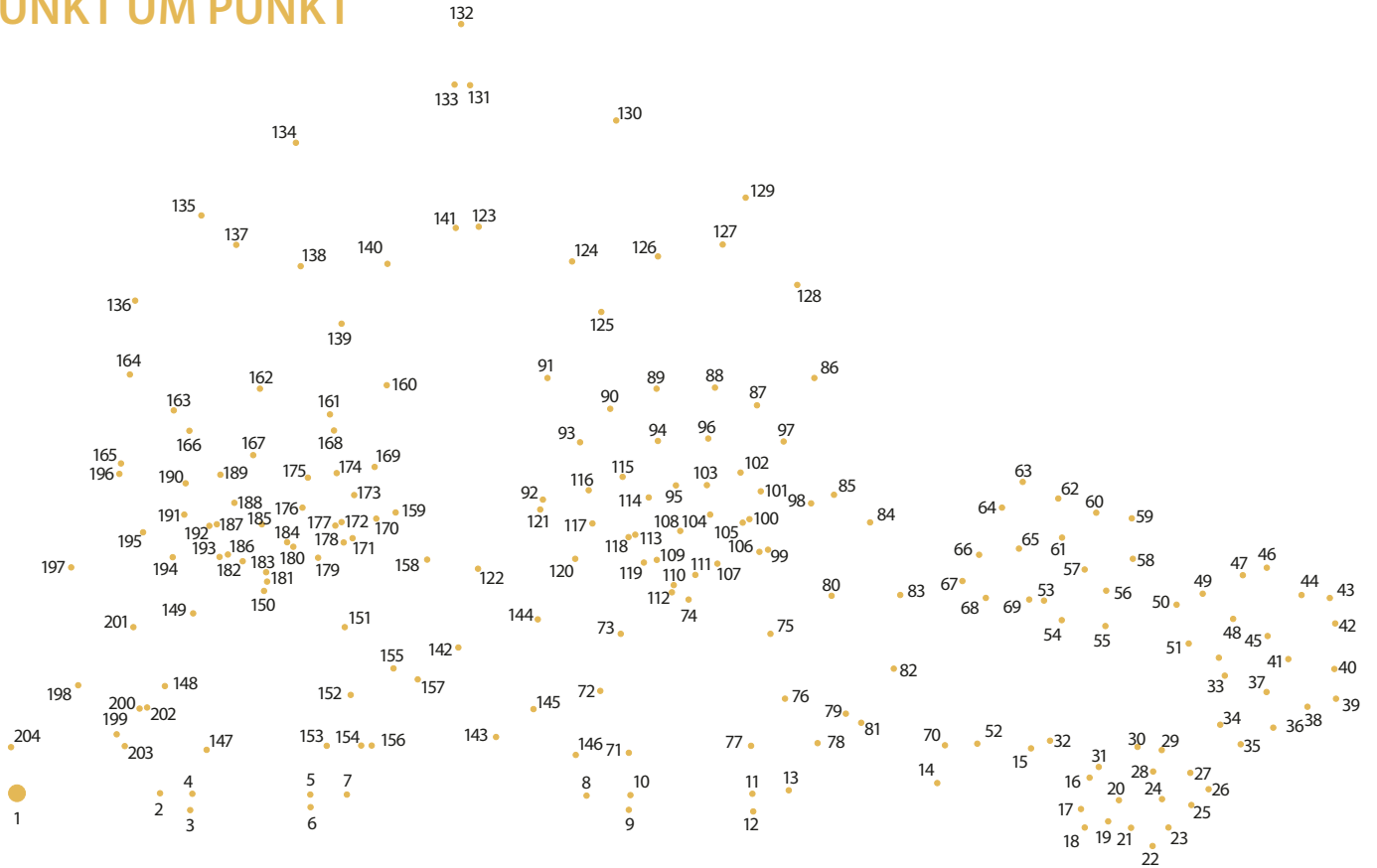
ARCHITEKTIN

CHRISTINE WAGNER

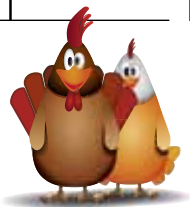
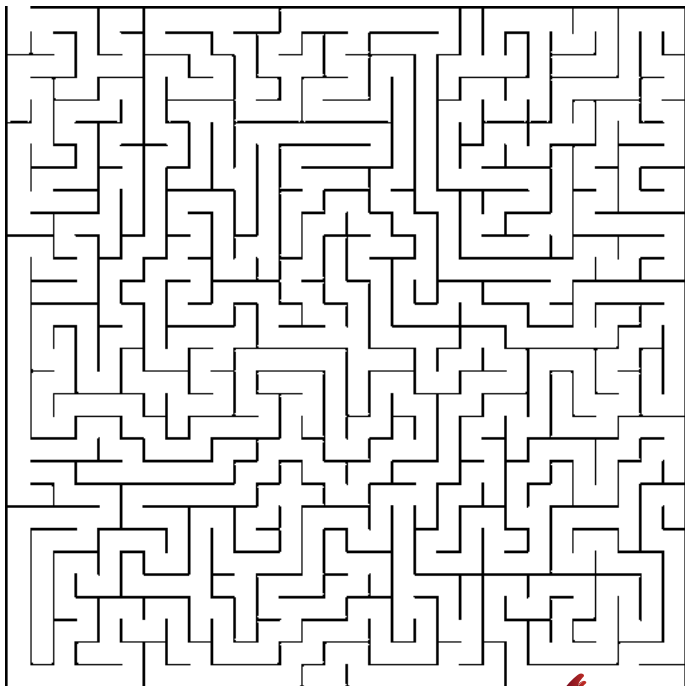
INDIVIDUELLE PLANUNG & ENERGIEBERATUNG
Umbau – Anbau – Neubau – Bestandsoptimierung

Steenrögen 8a · 22397 Hamburg · Tel: 040 60761898 · Mobil: 0173 2068929
E-Mail: c.wagner@individuelle-planung.de · www.individuelle-planung.de

PUNKT UM PUNKT



BRING FLAUSCHI NACH HAUSE



FINDE DIE SIEBEN FEHLER!



IMPRESSUM

Herausgeber/Redaktion: SiteMap Medien-Design©, Thomas Staub
 Föhrenholt 2, 22889 Tangstedt, Tel.: +49 (0)4109 25 27 87,
 E-Mail: redaktion@duvenstedter-kreisel.de
 Internet: www.duvenstedter-kreisel.de

Konzept und Kreation: SiteMap Medien-Design©, Tel.: +49 (0)4109 25 27 87,
 Fax: +49 (0)4109 16 50, E-Mail: info@sitemap.de, Internet: www.sitemap.de
 Bankverbindung: SiteMap Medien-Design, IBAN DE71200505501056210899
 BIC HASPDEHHXXX

Auflage: 8.000 Exemplare
Verteilungsgebiet: Duvenstedt, Wohldorf (teilweise), Tangstedt, Ehlersberg,
 Wilstedt-Siedlung, Wilstedt, Rade, Wulksfelde, Wiemerskamp,
 Lemsahl-Mellingstedt

Autoren: Andreas Richter, Claudia Blume, Anja Junghans-Demtröder, Hans-
 Hinrich Jürjens, Udo Cordes, Teresa Stockmeyer, Abbi Hübner, Vera Klose
 und Wulf Rohwedder

Lektorat: Cave teresam! Teresa Stockmeyer & Wort-Werkstatt Claudia Blume

Druck: MAX SIEMEN KG Printproduktion
 Oldenfelder Bogen 6 | 22143 Hamburg, Telefon: +49(0)40 - 675 621-19

Erscheinungstermine: April – Juni – September – November
 Die genauen Termine entnehmen Sie bitte den Mediadaten
 unter: www.duvenstedter-kreisel.de/mediadaten/



Nächste Ausgabe: April 2014
 Redaktionsschluss: 26. März 2014
 Verteilungsbeginn: 12. April 2014

Der Duvenstedter Kreisel ist eine Zeitschrift, deren Inhalte aus redaktionellen Beiträgen sowie Beiträgen unserer Anzeigenkunden besteht. Die Inhalte spiegeln nicht automatisch die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder. Die Verbreitung, auch nur auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet. Für gelieferte Text- und Fotomaterialien wird keine Haftung übernommen.

FOTOS AUF DEN SEITEN:

1, 3, 7, 8, 10, 12, 14, 16, 23, 26, 30, 31, 33, 41, 44, 48, 49, 50 – Fotolia.com, 20
 iStock., 4 – W. Rohwedder, 5 – A. Jaap, 6, 9, 26, 27, 31 – T. Staub, 8 – Schulverein
 Tangstedt, 10 – B. Rudloff, 15 – A. Richter, 18 – A. Hübner, 28, 29 – T. Korth,
 32, 33 – Silke Matz, 34 – P. Marquard, 36 – H. Weber, 37 – S. Bernhard, 38, 39
 – O. Stork, 39 – DOSB, 40 – E. Steffen, 42 – I. Neubauer, 43 – Reisering, 45 – B.
 Faasch, 46 – K. Kelly Pressefoto

LÖSUNGEN:

Finde den Fehler: *Vordere Bettkante Schattenlinie, Decke
 dritter Streifen links, rechter Vorderposten Schaf, Ohr
 links, Knopf links, Nutze Streifen blau, Bett Tropfen.*

A U G E N Z E I C H E N

9	8	6	2	3	7	4	5	1
3	7	2	5	4	1	8	9	6
4	1	5	9	8	6	7	3	2
2	3	7	1	5	4	9	6	8
5	4	1	6	9	8	3	5	1
6	9	8	7	2	3	3	5	1
5	4	1	6	9	8	3	5	1
8	6	9	3	7	2	1	4	5
1	5	4	8	6	9	2	7	3
7	2	2	3	4	1	5	6	8



Eine Mordsaufregung? – Bleiben Sie trotzdem entspannt

**KEINE ANGST,
 LIEBE DUVENSTEDTER!**

Na, fühlen Sie sich noch sicher? Überall in Hamburg wird gemordet – jetzt auch im Duvenstedter Kreisel. Aber zum Glück haben wir ja in der Hansestadt einen ganzen Schwarm von Ermittlern: Auch wenn es den Sachsenkommissar Stubbe gerade zurück in den Osten gezogen hat, so nuschtelt und ballert sich jetzt Nick Tschiller durch die Hansestadt.

Sein reales Alter Ego Til Schweiger wurde unlängst sogar in Hamburg Opfer eines – realen – Brandanschlags auf ein Auto. Da muss sich Tatort-Kollege Falke schon anstrengen, action- und modemäßig nachzuziehen.

JEDE MENGE GUTE LEUTE

Ansonsten bleibt alles wie immer: Dirk Matthies koddert weiter durch ein Großstadtrevier, das sich von Bahrenfeld auf die ganze Metropolregion Hamburg zu erstrecken scheint. An der ZDF-Hafenkante menschtelt es zwischen Polizisten und Mediziner, dafür wird in der Nachtschicht heftig gepöbelt. Selbst Kommissarin Jenny Berlin ermittelt nicht an der Spree, sondern an der Elbe. Und wenn alles vorbei ist, kommt Tatortreiniger Schotty und macht alles wieder sauber.

ALLES NICHT SO SCHLIMM

Medial mag so der Eindruck entstehen, dass in der Hansestadt hinter jeder Ecke ein Killer lauert. Die Realität sieht, zum Glück, ganz anders aus: Die Zahl echter Morde ist konstant niedrig und bewegt sich auf dem Niveau der Opferzahl zweier Til-Schweiger-Tatorte. Tatsächlich finden die meisten Delikte gegen das Leben nicht in Hamburgs Realität, sondern in Büchern, Film und Fernsehen statt.

Also: Krimis sollten aufregend sein, aber nicht aufregen. Die Gefahr, tatsächlich in Duvenstedt und Umgebung einem Gewaltverbrechen zum Opfer zu fallen, ist eher übersichtlich – außer natürlich im Krimi. Und wem das zu aufregend ist, der muss nicht zuhause bleiben, sondern kann ganz schnell umblättern oder -schalten.



Wulf Rohwedder



Die EDEKA Frischemärkte in der Hamburg Airport Plaza und Wandelhalle: 7 Tage geöffnet von Montag bis Sonntag zu alltäglichen Preisen!

Schnell und frisch – die SB-Theken:
 100 Sorten Wurst, Frischfleisch
 Bio-Fleisch, über 100 Sorten Käse
 und Molkereiprodukte,
 Feinkost, Delikatessen...
**und eine große Auswahl
 an Tiefkühlwaren...**



**Top-Auswahl an Wein,
 Sekt, Champagner und
 Spirituosen aus aller Welt:**
 Deutschland, Frankreich,
 Italien, Spanien, Portugal,
 Übersee...



XXL Obst- und Gemüse-Abteilung:
 frisches Gemüse, Südfrüchte, Trocken-
 früchte, Nüsse, Exoten, die **Vitamin-
 Salatbar** und frisch gepresste Säfte...



**Große Auswahl an
 Top-Convenience-Produkten:**
 Feinkost-Suppen, Salate,
 Gourmet-Pizza, Pesto, Pasta
 und mehr...
 Dazu **gekühlte Getränke**
 zum gleich Erfrischen oder
 für unterwegs...



**Was man
 immer braucht:**
 Kosmetik-,
 Drogerieartikel,
 Reisebedarf und
 vieles für den
 Haushalt...



**Erleben Sie sieben Tage
 in der Woche frische
 Vielfalt zu alltäglichen
 Preisen...**

Susanne und Lars
 Tamme, Inhaber der
 EDEKA Frischemärkte
 in der Hamburg Airport
 Plaza und Wandelhalle



Der Frischemarkt in der Airport Plaza!

Lars Tamme

Der Frischemarkt in der Wandelhalle!

EDEKA Frischemarkt Hamburg Airport Plaza · Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 6 bis 22 Uhr
 EDEKA Frischemarkt Hamburg Wandelhalle · Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 7 bis 23 Uhr

*Limitiert verfügbar bis 31.3. Bei Abschluss bis 28.2. ist der Februar beitragsfrei.



Jetzt Mitglied werden*

Die ersten 3 Monate nur
€ 59 monatlich

Be More | Be Strong

Machen Sie sich stark für Ihr neues Jahr

Der Aspria Club: 26.000 qm, moderne Geräte, 140 Kurse pro Woche, Pools und Spa, Tennis und Badminton, geschmackvolles Ambiente.

Das Aspria Team: Superfreundlich, hoch qualifiziert, motivierend und direkt auf Ihre persönlichen Ziele eingehend.

Mehr unter Tel. (040) 52 01 90-10 und auf www.aspria.de/alstertal

ASPRIA
Be More

